



# Jahresbericht 2021



## INHALT

- 04** Grußwort Feuerwehrkommandant Bernd Molitor
- 05** Grußwort Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick
- 06** Grußwort Bürgermeister Andreas Glaser
- 09** Unsere Verstorbenen
- 10** Bericht des Feuerwehrkommandanten für das Jahr 2021
- 13** Mitgliederentwicklung
- 14** Einsatzstatistik
- 15** Einsatzarten
- 17** Gliederung der Einsätze auf die Abteilungen
- 20** Besondere Einsätze 2021
- 36** Fun Facts
- 38** Aus- und Fortbildungen
- 40** Beschaffungen der Feuerwehr Bruchsal
- 42** Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- 43** Umwelt- und Strahlenschutzgruppe (USG)
- 44** Führungsgruppe
- 46** LUF-Team
- 48** Atemschutz
- 50** Bericht der Jugendfeuerwehr
- 55** Die Altersabteilung
- 59** Danke
- 60** Wir suchen Dich
- 63** Impressum



## GRUSSWORT

Feuerwehrkommandant, Bernd Molitor



Liebe Feuerwehrangehörige,  
sehr geehrte Damen und Herren,

aktuell habt Ihr / haben Sie den zweiten schriftlichen Jahresbericht unserer Freiwilligen Feuerwehr in den Händen. Was ursprünglich als einmalige Aktion gedacht war, entpuppt sich als regelmäßige Publikation, um einen guten Informationsstand unserer Feuerwehr wiederzugeben. Ich danke an dieser Stelle allen, die sich eingebracht haben, als Verfasserin/Verfasser hinter den „Kulissen“ und vor allem unserem Schriftführer Thomas Bottling, der uns motiviert hat, dieses besonders gelungene Werk abzuliefern. Der zweijährige Bericht aus dem vergangenen Jahr umfasste 56 Seiten, der heutige Jahresbericht 64 Seiten. Lasst Euch / lassen Sie sich überraschen, viel Spaß beim Stöbern.

Es ist beeindruckend, was wir trotz einer schwierigen Pandemielage leisten konnten oder besser gesagt leisten mussten. Zwei Jahre fast ununterbrochen ohne vernünftige Übungen und Zusammenkünfte und dennoch leistungsbereit und leistungsstark für unsere Pflichtaufgaben. In meinem letztjährigen Bericht habe ich davon gesprochen, dass „das Spezi nach dem Einsatz fehlt – Feuerwehr zu Zeiten der Pandemie“. Dies hat sich auch in den vergangenen zwölf Monaten nicht geändert. Es fehlt an kameradschaftlicher Kommunikation, das Zusammenleben unserer Feuerwehr ist nicht ausreichend existent (und dies ist sehr positiv formuliert). Wichtig ist, dass wir unseren Bürgerinnen und Bürgern Sicherheit geben konnten!

Aber weg von der Corona-Pandemie hat sich im Jahre 2021 ein ganz neuer Blick ergeben. Die erschreckenden Flutkatastrophen in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen müssen die Frage zulassen, wo der Bevölkerungsschutz heute steht und ob dieser über die Jahrzehnte nicht vernachlässigt wurde? Aufgaben, wie Warnung der Bevölkerung, Einsatzpläne, sinnvolle Aufgabenverteilung, Einbindung

aller Hilfsorganisationen, zielführende, gemeinsame Ausbildungen, Vorhaltung von einsatzbereiten Führungs- und Verwaltungstäben, Führung im Katastrophenschutz und zeitgemäße Kommunikationseinrichtungen sind nur ein paar Themen aus einem riesigen Portfolio zukünftiger, dringender Herausforderungen. Ich komme in meinem Bericht darauf zu sprechen!

In diesen Tagen fällt es mir ganz besonders schwer, ein Grußwort an Euch / Sie zu verfassen, da wir seit einigen Tagen Krieg in Europa haben. Erschreckend, unglaublich, was da geschieht, hatten wir doch alle geglaubt, diesen menschenverachtenden Wahn überwunden zu haben. Und dies nach deutlichen Einschränkungen durch Corona und einer schrecklichen Flutkatastrophe im vergangenen Jahr.

So bleibt mir nur der hoffnungsvolle Blick nach vorne mit weniger einschränkenden und frustrierenden Maßnahmen. Gerne möchten wir gemeinsam den Ehrungs- und Beförderungsabend im Mai verbringen, die Tage der offenen Tür im neuen Feuerwehrhaus Bruchsal erleben und viele interessante Veranstaltungen im Rahmen des Kreisfeuerwehrtags, vor allem den Tag der Sicherheit am Sonntag, 25. September 2022 in unserer Fußgängerzone, gemeinsam durchführen.

Lassen wir uns nicht entmutigen, blicken wir hoffnungsvoll nach vorne; bleibt bitte alle fit und gesund,

Bernd Molitor  
Feuerwehrkommandant

## GRUSSWORT

Oberbürgermeisterin, Cornelia Petzold-Schick



Sehr geehrter Herr Molitor,  
liebe Kameradinnen und Kameraden  
der Feuerwehr,

Sie haben jetzt das erste vollständige Jahr im neuen Feuerwehrhaus hinter sich. Wenn ich Ihren Jahresbericht anschau, war es ein sehr gefülltes Jahr mit vielen besonderen Einsätzen, bei denen sich das neue Domizil bereits als sehr zweckdienlich und hilfreich erwiesen hat. Sie haben bei mehr als 600 Einsätzen im vergangenen Jahr viele Erfahrungen sammeln können, wie Sie die neuen Möglichkeiten für Ihre Einsätze leistungssteigernd nutzen können: Die neue Technik für die Alarmierung und die Einsatzplanung. Verbesserte Trainings- und Übungsmöglichkeiten zur Vorbereitung auf die Einsätze. Zentrale und geordnete Unterbringung von Geräten, Anhängern und Fahrzeugen. Mehr Platz für Wartung und Instandsetzung. Bessere Arbeitsplätze für die hauptamtlichen Feuerwehrleute. Grundsätzlich ein angenehmes Ambiente für die Bereitschaftsdienste, helle Räume und wesentlich mehr Platz. Das Feuerwehrhaus ist zu einem angenehmen Aufenthaltsort geworden bei aller Zweckmäßigkeit und Funktionalität.

Durch Corona allerdings liegt immer noch ein Schatten auf der Feuerwehr. Das Kameradschaftsleben leidet. Das Florianstüble steht leer. Die Fitnessgeräte im „Studio“ kann immer nur eine Person nutzen, auch wenn das Training dort sehr beliebt ist. Auf die „Cola nach dem Einsatz“ muss man verzichten. Doch genau das ist die Zeit,

in der man die Anstrengungen und Erlebnisse des Einsatzes verarbeitet. Dies alles sollte eigentlich der inneren Gesunderhaltung dienen und der Erholung. Sie haben ihren Einsatz dennoch geleistet zum Wohl der Menschen in Bruchsal und drum herum. Und Sie sind weiterhin bereit, diesen Dienst am Menschen zu tun. Dafür danke ich an dieser Stelle sehr herzlich. Es ist nicht leicht, immer in der Pflicht zu stehen oder wie es bei den Pfadfindern heißt, „allzeit bereit“ zu sein. Dafür gebührt Ihnen an dieser Stelle große Anerkennung, von mir und von der gesamten Bevölkerung. Deshalb habe ich auch kein Verständnis dafür, wenn Einsatzkräfte behindert, verunglimpft oder gar bedroht werden. Dieser Jahresbericht zeigt die ganze Bandbreite und Vielfalt des Feuerwehrwesens, das nur zu 12 Prozent aus dem klassischen „Feuerlöschen“ besteht und damit zu fast 90 Prozent andere Rettungs- und Hilfetätigkeiten beinhaltet.

Ich wünsche diesem Bericht, der ein lebendiges und auch faszinierendes Bild der Feuerwehr in Bruchsal entwirft, viele interessierte Leser/-innen, die Ihren Einsatz wertschätzen.

Herzliche Grüße  
Cornelia Petzold-Schick  
Oberbürgermeisterin

## GRUSSWORT

Bürgermeister, Andreas Glaser



Liebe Feuerwehrfrauen und liebe Feuerwehrmänner der Freiwilligen Feuerwehr Bruchsal,

erneut liegt ein ereignisreiches Jahr hinter uns allen. Der Blick in den vorliegenden Jahresbericht 2021 zeigt deutlich, dass auch das vergangene Jahr in vielen Bereichen durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt war: Die gesetzlichen Vorgaben und Einschränkungen haben nicht nur das Einsatzgeschehen, den Übungsbetrieb und das alltägliche Arbeiten beeinflusst, sondern auch die Pflege der Kameradschaft der Feuerwehr in allen Abteilungen.

Für Sie hat die andauernde Pandemie-Lage vor allem bedeutet, dass Sie auch im vergangenen Jahr viele Vorgaben zum Schutz vor Infektionen beachten mussten, was insbesondere bei den ohnehin hohen körperlichen Belastungen im Einsatz eine große zusätzliche Herausforderung war. In organisatorischer Hinsicht mussten die Ausrückeordnung und die Dienstpläne mit besonderem Bedacht abgestimmt und aufgestellt werden, damit die Einsatzbereitschaft der einzelnen Abteilungen und der wichtiger Funktions- und Aufgabenträger auch bei möglichen Infektionsfällen innerhalb der Mannschaft gewährleistet war und ist. Bei alledem ist es vor allem Ihrer Disziplin und Ihres Engagements zu verdanken, dass die Feuerwehr im vergangenen Jahr zu jedem Zeitpunkt einsatzbereit war. Ganz besonders hervorzuheben ist an dieser Stelle Ihre ausgeprägte Bereitschaft, sich und andere zu schützen, indem Sie sich selbst impfen lassen.

Die pandemiebedingten Vorgaben haben im vergangenen Jahr auch Ihren sonst regelmäßigen Übungsbetrieb und Ihre fachlichen Aus- und Fortbildungsveranstaltungen stark eingeschränkt. Beides konnte, wenn überhaupt, nur auf „Sparflamme“ durchgeführt werden.

Dennoch haben Sie auch im vergangenen Jahr bei mehr als 600 Einsätzen eindrücklich Ihr Können und Ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt. Neben verschiedenen Lagen bei Bränden, schweren Unfällen und technischen Hilfeleistungen ist mir persönlich insbesondere der Einsatz in der Nacht zum 03. Mai 2021 bei der HIB Trim Part Solutions (früher Holzindustrie) im Gedächtnis geblieben.

Bei diesem Großbrand haben Sie in einer für Sie alle sehr anstrengenden Nacht bewiesen, auf welchem hohem Niveau alle Abteilungen der Feuerwehr Bruchsal „Hand in Hand“ arbeiten. Sie haben gezeigt, wie ein Rädchen ins andere greift und welche Fachkompetenz bei Ihnen allen vorhanden ist. Mit Ihrem unbändigen Willen, Disziplin, Durchhaltevermögen und Ihrer hohen Leistungsbereitschaft haben Sie gemeinsam mit Ihren Kameradinnen und Kameraden aus den benachbarten Wehren erfolgreich alles dafür gegeben, dieses Großfeuer in den Griff zu bekommen. Mit Ihrer Hilfe ist es gelungen, noch weitaus größeren Sachschaden abzuwenden. Hierfür gebührt Ihnen großer Respekt und Dank.

Bei dieser Großschadenslage in Bruchsal wie auch bei der Flutkatastrophe im Ahrtal und in weiteren Gebieten in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen wurde uns allen deutlich vor Augen geführt, welche Bedeutung auch einer guten Ausstattung von Feuerwehren und dem gesamten Bereich des Bevölkerungsschutzes zugemessen werden sollte.

In diesem Bereich sind wir in Bruchsal erfreulicherweise gut und zunehmend besser aufgestellt. Ich bin insbesondere dem Gemeinderat der Stadt Bruchsal sehr dankbar dafür, dass die Politik verantwortungsbewusst jedes Jahr die erforderlichen Mittel für Investitionen in Material und Menschen bereitstellt und der Feuerwehrführung um Herrn Kommandanten Bernd Molitor deutlich den Rücken stärkt.

Doch es gibt neben der andauernden Pandemielage auch ganz aktuelle politische Ereignisse, die uns alle bewegen und tief berühren. Die schrecklichen Kriegseignisse in der Ukraine zeigen uns leider sehr schmerzhaft, wie zerbrechlich unsere bisher „heile Welt“ ist und wie schnell sich die Lebenssituationen von Menschen dramatisch verändern können.

Die Feuerwehr Bruchsal mit Ihren ehrenamtlichen und hauptamtlichen Kräften leistet – gemeinsam mit vielen weiteren Hilfs- und Rettungsorganisationen aus der „Blaulichtfamilie“ – leistet Jahr für Jahr wichtige, schnelle und unkomplizierte Hilfe dort, wo sie dringend gebraucht wird. Sie alle sind

## GRUSSWORT

Bürgermeister, Andreas Glaser

auch bereit im Rahmen Ihrer Möglichkeiten überregional zu helfen, sei es mit Ihrer personellen und ideellen Unterstützung beim Wiederaufbau nach der Flut im Ahrtal oder der aktuell anlaufenden Organisation von Hilfsgütersammlungen für die Ukraine.

Hierfür gebührt Ihnen unser aller herzlichster Dank, dem ich als Feuerwehrdezernent der Stadt auch im Namen unserer Bürgerinnen und Bürger an dieser Stelle gerne Ausdruck verleihen möchte.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie so wie im vergangenen Jahr stets wohlbehalten von Ihren Einsätzen zurückkommen und weiterhin gesund bleiben.

Ihr  
Andreas Glaser  
Bürgermeister



„Du bist aus unserer Mitte gegangen,  
aber nicht aus unseren Herzen“

» unbekannter Verfasser «

Im vergangenen Jahr 2021  
gingen die folgenden Kameraden  
der Freiwilligen Feuerwehr  
Bruchsal für immer von uns:



Bruchsal: Harald Ditzinger  
Konrad Frey

Büchenau: Rolf Abele  
Otto Weih

Untergrombach: Helmut Lechner

Allen Verstorbenen werden wir ein ehrendes Andenken bewahren.



# BERICHT DES FEUERWEHRKOMMANDANTEN

für das Jahr 2021

Dieser umfangreiche Jahresbericht 2021 gibt Einblicke in unsere vielfältige Arbeit. Im vergangenen Jahr wurden 627 Einsätze bewältigt von insgesamt 550 Feuerwehrangehörigen.

Besonders der Einsatz am 02. Mai 2021 bei der Firma NBHX wird uns sehr lange in Erinnerung bleiben. Um 22:26 Uhr löste der digitale Melder mit dem Stichwort Brandmeldealarm aus. Ein Mitarbeiter der Firma betätigte den Druckknopfmelder, rund 30 Sekunden später löste der erste automatische Brandmelder aus. Meine erste telefonische Rückfrage in der Integrierten Leitstelle Karlsruhe (ILS) ergab einen Brand in der Industriehalle, gefolgt von der Alarmstufenerhöhung auf Brand 4. In den darauffolgenden knapp vier Minuten lösten in der Halle sechs weitere Meldergruppen aus. Ein Indiz für die rasante Brandausbreitung. Bedingt durch die hohe Anzahl an Notrufen wurde eine Alarmstufenerhöhung auf Brand 5 durchgeführt. Auf der Anfahrt informierte ich Herrn Bürgermeister Glaser - das Brandgeschehen war bereits deutlich sichtbar. Meine erste Rückmeldung an die ILS um 22:33 Uhr: Feuer durchgebrochen, um 22:45 Uhr Vollbrand Lagerhalle droht auf weitere Halle überzugreifen, Bahnstrecke muss gesperrt werden.

Ich persönlich konnte mir zu diesem Zeitpunkt nicht vorstellen, dass wir die angrenzende Halle schützen können. Die Hallen sind ca. 8,5 m voneinander entfernt. Insgesamt organisierten wir uns in fünf Einsatzabschnitten, geleitet von unserer Führungsgruppe.

Wir hatten einen Löschwasserverbrauch von rund 12.000 l pro Minute - das Fassungsvermögen des großen Schwimmbeckens im SaSch beträgt 780.000 l. Am Brandobjekt haben wir stündlich die Wassermenge des Schwimmbeckens benötigt. Ab 2:00 Uhr unterstützte uns dann das THW. Sie entfernten die Fassadenverkleidung, um besser die Brandlasten in der Halle ablöschen zu können.

An dieser Stelle bedanke ich mich bei allen Gemeindefeuerwehren, die im Einsatz waren, bei der Polizei und bei allen Hilfsorganisationen: dem DRK

Kreisverband Karlsruhe, den Ortsverbänden des DRK, dem MHD, der DLRG und dem THW für die beispielhafte, vorbildliche und angenehme Zusammenarbeit. Dank auch an Herrn Kreisbrandmeister Jürgen Bordt und die Leitung unserer Stadtverwaltung; Frau Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick und unseren Feuerwehrdezenten, Herrn Bürgermeister Andreas Glaser für die Unterstützung.

Solche Großbrände sind auch Materialschlachten: 5.500 m Schläuche, knapp 100 Pressluftatmer und Atemschutzmasken, 148 Schutzkleidungen wurden gewaschen, rund 50 Schutzkleidungen wurden aufgrund von Kontamination unbrauchbar. Mit dem Wissen, dass über eine so lange Zeit keine Übungen durchgeführt werden konnten, um unsere Fertigkeiten zu schulen, war dies eine unglaubliche Mammutleistung, die Respekt, Dank und Anerkennung verdient.

Was gab es im Jahre 2021 auszugswise noch?

- Die Änderung der Feuerwehrsatzung der Stadt Bruchsal mit dem Ziel, dass wir unsere Wahlen in Briefform durchführen können. So konnte am 27. Mai 2021 ausgezählt werden: Thomas Frieß, Martin Schleicher und Andreas Kroll sind nun die neuen Stellvertreter des Feuerwehrkommandanten. Den bisherigen Stellvertretern Thomas Zöllner, Steffen Zimmermann und Holger Kling, die nicht mehr zur Wahl standen, ein herzliches Dankeschön für ihre geleistete Arbeit.
- Die Beauftragung des Abrollbehälters Einsatzstellenhygiene und des Rüstwagens, die von Michael Herrmann in gewohnt beeindruckender Weise geplant wurden.
- Die Einführung der Blaulicht-SMS für die Freiwillige Feuerwehr Bruchsal. Ab April 2021 wurde dann das System Schritt für Schritt auf den Smartphones der Feuerwehrangehörigen implementiert. Es stellt eine Ergänzung zum digitalen Alarmierungsnetz des Landkreises dar. Leider hat dies im Jahre 2021 nicht immer einwandfrei funktioniert!
- Der Wiedereinstieg in den Übungs- und Ausbildungsbetrieb, bevor wenig später der Corona bedingte Wiederausstieg kam.
- Großartige Unterrichte im online Format

# BERICHT DES FEUERWEHRKOMMANDANTEN

für das Jahr 2021

Die aktuellen innerdeutschen Hochwasserereignisse haben deutlich aufgezeigt, welche Wichtigkeit und welche Bedeutung einem gut funktionierenden und gut aufgestellten Bevölkerungsschutz bei Schadenslagen zuzuschreiben sind. Seit Beginn der Corona-Pandemie Anfang des Jahres 2020 geriet der Bevölkerungsschutz wieder mehr und mehr in den öffentlichen Fokus - als in ganz Deutschland Pandemiepläne und Material für den Infektionsschutz benötigt wurden. Die teilweise Nichtbeachtung sowie die finanziellen Einschränkungen, denen der Bevölkerungsschutz in den vergangenen Jahrzehnten unterlag, spiegelten sich nun in einer stark eingeschränkten oder teilweise sogar nicht vorhandenen Handlungsfähigkeit des Bevölkerungsschutzes wider. Gleichzeitig gaben die Ereignisse und Entwicklungen all jenen Recht, die entgegen der „allgemeinen Stimmung“ an einer guten Ausstattung und Weiterentwicklung der Themen des Bevölkerungsschutzes festgehalten haben.

Während der Pandemie wurde der Fokus seitens der Politik wieder vermehrt auf den Bevölkerungsschutz gelenkt. Dies zeigte sich u.a. an einem neu eingeführten, bundesweiten Warntag, welcher im September 2020 erstmals stattfand. Doch auch die im Rahmen der bundesweit zeitgleichen Auslösung der vorhandenen Warnmittel wiesen erhebliche Defizite u.a. in Form von nicht funktionierenden Sirenen oder fehlerhaften Warn-Apps auf.

Nachdem nun der Bevölkerungsschutz wieder stark im öffentlichen Fokus steht, wurde als Reaktion auf den Warntag 2020 eine Neuausrichtung des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe eingeleitet, um den Bevölkerungsschutz in Deutschland weiter zu stärken. Die Dringlichkeit dieser Stärkung sowie die generelle Bedeutung wurden uns im Juli 2021 durch die Flutkatastrophe in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen schlagartig bewusst. In Folge der Flutkatastrophe starben mehr als 180 Menschen und Rettungskräfte aus ganz Deutschland befanden sich dort im Einsatz.

Wenn es da nicht einzelne Kommunen - darunter auch Bruchsal - gegeben hätte, die Anfang der

Neunzigerjahre den Weitblick bewiesen und die Sirenen vom Bund übernommen haben, dann gäbe es vermutlich heute nicht einmal mehr ein funktionierendes Sirenenetz zur Warnung der Bevölkerung in unserer Stadt. Aber woher kommt diese viel zu geringe Wichtigkeit des Bevölkerungsschutzes in den vergangenen Jahrzehnten?

Die fehlende Wertschätzung für dieses bedeutende Thema ist auf der einen Seite natürlich erschreckend, auf der anderen Seite aber möglicherweise sogar verständlich. Was ist Bevölkerungsschutz bei genauer Betrachtung? Die Vorhaltung von notwendigen Einsatzmitteln, deren Beschaffung und Unterhaltung meist bei den Kommunen liegt. In der Regel kommen diese Mittel dann so gut wie nie zum Einsatz, wirtschaftlich betrachtet also vermeintlich totes Kapital, welches auch noch Unterhaltungskosten produziert. Dass dieser Glaube ein Irrglaube ist, haben wir spätestens mit den Unwetterkatastrophen im vergangenen Jahr schmerzlich erfahren müssen. Ich selbst war als Führungskraft im Ahrtal eingesetzt.

Seitens der Stadt Bruchsal wurde die dringende Notwendigkeit eines funktionierenden und gut aufgestellten Bevölkerungsschutzes aber bereits vor den Hochwasserereignissen des vergangenen Jahres erkannt. Bereits mit Beginn der Übernahme des Sirenenetzes durch die Stadt Bruchsal in den Neunzigern, wie eingangs bereits beschrieben, wurde dieses Warnsystem dauerhaft betriebsbereit gehalten, weiter ausgebaut und wird auch zukünftig noch weiter ausgebaut und optimiert werden. Die Alarmpläne Hochwasser und Unwetter wurden erstellt und notwendige Einsatzmittel wie z. B. Sandsäcke und deren Füllmöglichkeiten beschafft. Im Neubau des Feuerwehrhauses wurde eigens ein großer Lagerbereich für den Bereich Bevölkerungsschutz eingeplant. Aber nicht nur die Themen Warnung, Hochwasser und Unwetter wurden betrachtet. Große Aufmerksamkeit wurde auch dem Thema flächendeckender Stromausfall gewidmet. Ein Thema, in dem die einschlägigen Experten eine große Gefahr sehen. Basierend auf diesem Wissen wurde bereits im September 2020 Kollege Florian

# BERICHT DES FEUERWEHRKOMMANDANTEN

für das Jahr 2021

Hartmann, zum damaligen Zeitpunkt als Student im Praxissemester bei uns im Haus und Mitglied der Abteilung Untergrombach, damit beauftragt, mit der Ausarbeitung einer Notfallplanung Stromausfall zu beginnen und einen Notfallplan zu erstellen. Dank der Zustimmung und Genehmigung seitens der Stadtverwaltung Bruchsal konnten wir den Kollegen, der mittlerweile eine wirkliche Expertise in diesem Themenfeld entwickelte, auf Stundenbasis bei uns in der Abteilung erhalten, um dieses wirklich sehr komplexe Thema voranzutreiben. Im Rahmen der Notfallplanung Stromausfall entstand auch das Leuchtturmkonzept im Bereich Bevölkerungsschutz. Ein sogenannter „Leuchtturm“ ist eine Anlaufstelle für die hilfeschuchende Bevölkerung, z. B. bei einem flächendeckenden Stromausfall. In der Endausbaustufe befinden sich an einem Leuchtturm nicht nur Ansprechpartner der Hilfsorganisationen, sondern auch kommunale Ansprechpartner, um die hilfeersuchende Bevölkerung unterstützen zu können. In Bruchsal haben wir uns für eine mobile Lösung auf Rollwagenbasis entschieden, um so flexibler reagieren zu können.

Bereits im Jahr 2021 konnte ein erster Rollwagen beschafft werden. Aktuell sind wir gerade in der Beschaffung eines zweiten Rollwagens, weitere werden in den kommenden Jahren noch folgen.

Parallel zum Thema Stromausfall wurde auch das Thema Notunterkunft betrachtet. Erfahrungen aus dem Ahrtal haben gezeigt, dass es in diesem Thema doch deutliche Schwachstellen gibt. Auch aus Bruchsal wurden Feldbetten – die wir bereits seit einigen Jahren in deutlich dreistelliger Stückzahl vorhalten – ins Ahrtal transportiert, um dort bei der Realisierung von Notunterkünften zum Einsatz zu kommen. Um die Logistik dieser Feldbetten zukünftig noch einfacher realisieren zu können, konnten Ende des Jahres zehn Rollwägen beschafft werden. Weitere zehn Rollwägen wurden bereits bestellt und stehen kurz vor ihrer Auslieferung. Ein solcher Rollwagen beinhaltet 20 Feldbetten inklusive der notwendigen Hygieneartikel wie Einmallaken, Einmaldecke und Einmalkopfkissen.

Welche Wichtigkeit das Thema Bevölkerungsschutz in der Stadtverwaltung Bruchsal genießt, zeigt sich spätestens mit der Einführung des Sachgebiet III.2 innerhalb der Abteilung III Bevölkerungsschutz. Einer der Arbeitsschwerpunkte in diesem Sachgebiet ist das Thema Bevölkerungsschutz im speziellen.

Auch mit Blick in die Zukunft wird es eine unserer großen Aufgaben sein, das Thema Bevölkerungsschutz noch breiter aufzustellen. Aus diesem Grund gibt es bereits heute eine vorausschauende Planung von Einsatzkonzepten, die in den kommenden Jahren erarbeitet werden sollen. So sollen in den nächsten Jahren u.a. die Themenschwerpunkte Notunterkünfte/Evakuierung (Fortschreibung), Kommunikation (in Krisenzeiten), Wald- und Flächenbrände, Pandemie (Fortschreibung), Hitzewelle und Sanitätsdienste ausgearbeitet und in Einsatzplänen festgeschrieben werden. Gerade im Bereich der Sanitätsdienste ist es an der Zeit, die Zusammenarbeit doch deutlich zu forcieren, da wir am Ende des Tages doch alle das gleiche Ziel verfolgen. Die aktuell noch laufende Pandemie gilt es im Nachgang kritisch aufzuarbeiten, um aus den Erfahrungswerten für zukünftige Ereignisse Lehren zu ziehen und so besser aufgestellt zu sein.

Große Aufgaben liegen vor uns! Es bleibt also spannend! In diesem Zusammenhang möchte ich mich noch einmal sehr herzlich für die Disziplin und das Engagement bei allen Feuerwehrangehörigen in dieser für uns alle nicht einfachen Zeit bedanken. Es war eine sehr große Belastungsprobe für unsere ehrenamtliche Feuerwehr. Veränderungen mussten schlagartig eingeführt und umgesetzt werden. Darauf habt ihr mit größtmöglicher Flexibilität reagiert und seid in euren Abteilungen durchgängig zum Schutz unserer Bruchsaler Bevölkerung zur Verfügung gestanden.

In diesem Sinne, passen Sie auf sich auf und bleiben Sie gesund / passt auf Euch auf und bleibt gesund!

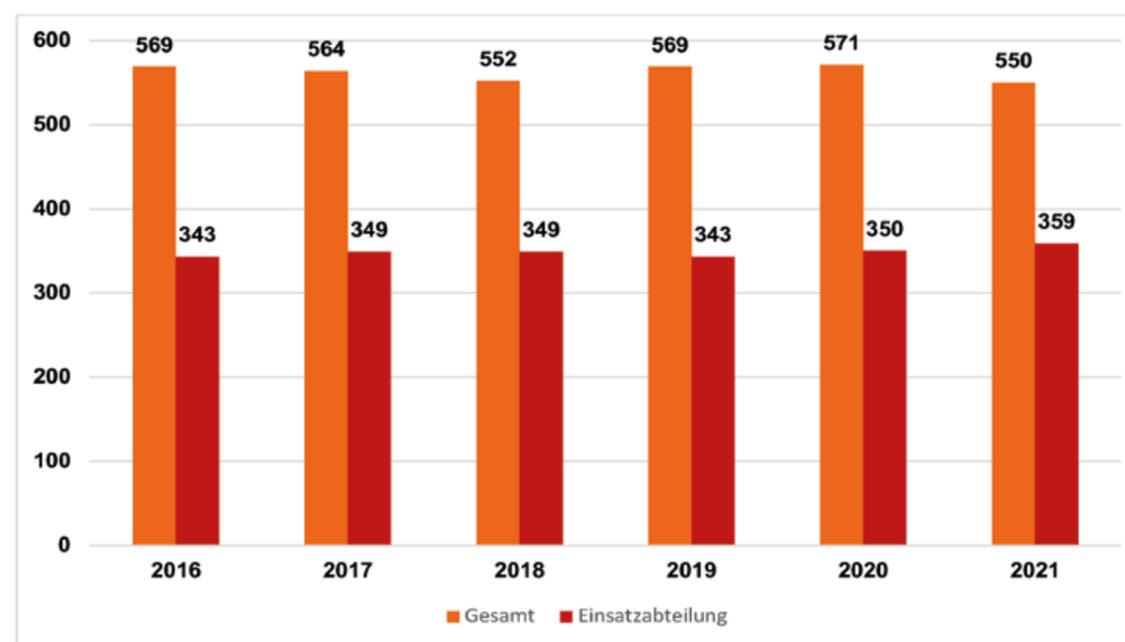
Herzlichst Ihr / Euer  
Bernd Molitor  
Feuerwehrkommandant

# MITGLIEDERENTWICKLUNG

für das Jahr 2021

Zum 31. Dezember 2021 hatte die Freiwillige Feuerwehr Bruchsal insgesamt 550 Mitglieder. Dies sind 21 Personen weniger als 2020. Positiv hervorzuheben ist allerdings, dass die Feuerwehrangehörigen der Einsatzabteilung um neun Personen anwuchs und auch der Anteil der weiblichen Feuerwehrangehörigen sowohl in der Einsatzabteilung (2021: 11,4%, 2020: 10,6%) als auch in der Jugendfeuerwehr (2021: 17,6%, 2020: 13,2%) stieg.

Eine detaillierte Aufstellung der Mitgliederstruktur ist dem folgenden Diagramm und der Tabelle zu entnehmen.



Die Gliederung der Feuerwehrangehörigen sieht wie folgt aus:

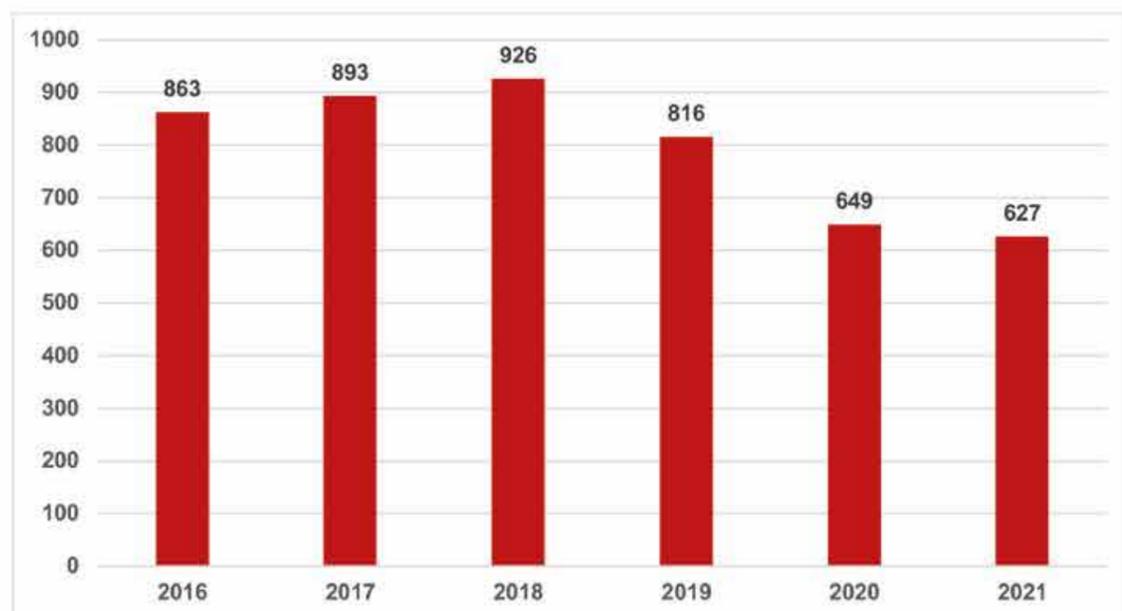
	2020	2021
<b>Einsatzabteilung</b>	<b>350</b>	<b>359</b>
davon Frauen	37	41
zwischen 18 und 26 Jahre	58	61
<b>Altersabteilung</b>	<b>83</b>	<b>75</b>
<b>Jugendfeuerwehr</b>	<b>129</b>	<b>108</b>
davon Mädchen	17	19
<b>Spielmannszug</b>	<b>21</b>	<b>21</b>
Spielmannszug ohne andere Einheit	9	8
<b>GESAMT:</b>	<b>571</b>	<b>550</b>

Die Gesamtzahl der Mitglieder ergibt sich aus der Summe der Zahlen zur Einsatzabteilung sowie zur Altersabteilung, der Jugendfeuerwehr und des Spielmannszuges ohne andere Einheit.

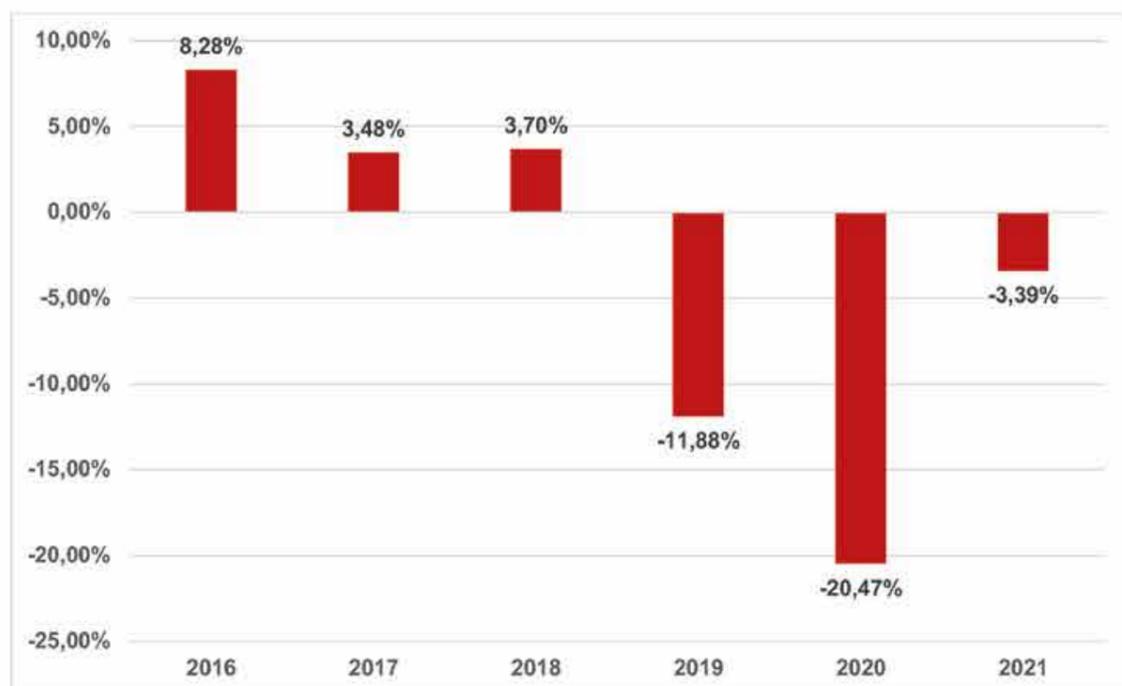
# EINSATZSTATISTIK

## Gesamt und Entwicklung

Das jährliche Einsatzaufkommen der Freiwilligen Feuerwehr Bruchsal war auch – wie in den Vorjahren seit 2018 – in 2021 rückläufig. Insgesamt hatte sie 627 Einsätze. Das sind rund 3,4% weniger als im Jahr 2020.



## Prozentuale Veränderung der Einsatzzahlen



# EINSATZARTEN

## für das Jahr 2021

Aufgegliedert nach Einsatzarten stellte sich das Einsatzgeschehen der Freiwilligen Feuerwehr Bruchsal 2021 wie folgt dar:

Einsatzart	2021
Brandeinsätze	75
Technische Hilfeleistungen	156
Umwelteinsetze	5
Täuschungs- und Fehlalarme	149
Sicherheits- und Sonntagswachen	39
Arbeitseinsätze	5
Überland- und Notfallhilfe	21
Einsätze in Bruchsaler Abteilungen	154
Fachberatungen/Nachschaun	20
Brandschutzaufklärung und -erziehung	3
<b>GESAMT</b>	<b>627</b>





## GLIEDERUNG AUF DIE ABTEILUNGEN

Im Folgenden sind die Einsätze des Jahres 2021 nach Abteilungen aufgegliedert dargestellt.

Die in der Stadtkarte genannte Zahl (z.B. bei der Abteilung Bruchsal 389) weicht von der Summe der Einsätze insgesamt (Abteilung Bruchsal: 436) ab.

Die Zahl der „Einsätze in den anderen Abteilungen“ (Abteilung Bruchsal: 47) ist bei den 389 nicht enthalten. Dies ist so bei allen Abteilungen.



Bruchsal



### Einsätze und Alarmierungen

• Täuschungs- und Fehlalarme	129
• Brände	57
• Hilfeleistungen	116
• Umwelteinsätze	4

**Gesamt: 306**

### Weitere Einsätze

• Überlandhilfen	20
• Sicherheits- und Sonntagswachen	36
• Einsätze in anderen Abteilungen	47
• Fachberatungen/Beratungen VB	20
• Brandschutzaufklärung/-erziehung	3
• Arbeitseinsätze	4

**Gesamt: 130**

# GLIEDERUNG AUF DIE ABTEILUNGEN

Kalenderjahr 2021



Büchenau



## Einsätze und Alarmierungen

- Täuschungs- und Fehlalarme 4
- Brände 4
- Hilfeleistungen 10
- Umwelteinsätze 1

**Gesamt: 19**

## Weitere Einsätze

- Sicherheits- und Sonntagswachen 1
- Einsätze in anderen Abteilungen 20
- Arbeitseinsätze 1

**Gesamt: 22**



Heidelsheim



## Einsätze und Alarmierungen

- Täuschungs- und Fehlalarme 7
- Brände 2
- Hilfeleistungen 11

**Gesamt: 20**

## Weitere Einsätze

- Sicherheits- und Sonntagswachen 2
- Einsätze in anderen Abteilungen 11

**Gesamt: 13**



Helmsheim



## Einsätze und Alarmierungen

- Hilfeleistungen 4

**Gesamt: 4**

## Weitere Einsätze

- Einsätze in anderen Abteilungen 19

**Gesamt: 19**



Obergrombach



## Einsätze und Alarmierungen

- Täuschungs- und Fehlalarme 3
- Brände 6
- Hilfeleistungen 2

**Gesamt: 11**

## Weitere Einsätze

- Einsätze in anderen Abteilungen 13

**Gesamt: 13**



Untergrombach



## Einsätze und Alarmierungen

- Täuschungs- und Fehlalarme 6
- Brände 6
- Hilfeleistungen 13

**Gesamt: 25**

## Weitere Einsätze

- Überlandhilfen/Notfallhilfen 1
- Einsätze in anderen Abteilungen 44

**Gesamt: 45**

# GLIEDERUNG AUF DIE ABTEILUNGEN



## Schwerer LKW-Unfall auf der BAB 5 am 13. Januar 2021



Mit gleich zwei LKW-Auffahrunfällen bekam es die Feuerwehr Bruchsal am Nachmittag des 13.01.2021 auf der BAB 5 in Fahrtrichtung Frankfurt zu tun.

Um 15:08 Uhr wurden die Abteilungen Bruchsal und Untergrombach der Feuerwehr Bruchsal mit dem Alarmstichwort „VU Person nicht eingeklemmt“ zu einem Einsatz auf die BAB 5 in Richtung Frankfurt gerufen. Beim Eintreffen der Feuerwehr an der ersten Einsatzstelle war der Fahrer eines LKW in seinem Fahrerhaus eingeschlossen. Es stellte sich im Nachhinein heraus, dass der LKW nach der Kollision noch etwa 150 Meter auf der mittleren Fahrbahn weiterrollte, bevor er zum Stillstand kam.

Der eingeklemmte Fahrer wurde zunächst vom Rettungsdienst erstversorgt. Dabei unterstützte die Feuerwehr. Anschließend mussten Fahrer- und Beifahrertür des LKW mit hydraulischem Rettungsgerät entfernt werden, damit der Rettungsdienst den Fahrer weiter stabilisieren konnte. Nach der Befreiung des Fahrers wurde dieser mit dem Rettungshubschrauber in eine Klinik geflogen.

Der andere Fahrer des am Unfall mitbeteiligten zweiten LKW wurde vom Rettungsdienst betreut. Beim zweiten LKW-Unfall kam es glücklicherweise lediglich zu Schäden an den beiden Fahrzeugen.

Während des Rettungseinsatzes war die die BAB 5 in Fahrtrichtung Frankfurt für den Verkehr voll gesperrt, Dadurch bildete sich ein langer Stau. Die Feuerwehr Bruchsal war bis etwa 16:15 Uhr im Einsatz.

## Brand einer Werkstatt beschäftigt Feuerwehr am 18. Januar 2021



Löscharbeiten beim Werkstattbrand

An diesem Montagabend wurde die Bruchsaler Feuerwehr um 20:25 Uhr mit der Alarmmeldung „Rauch aus Wohnung“ in die Friedhofstraße gerufen. Beim Eintreffen der Feuerwehr brannte es in einer Werkstatt eines Gebäudeanbaus.

Ein Nachbar meldete über den Notruf den Brand. Zum Zeitpunkt des Brandes befanden sich keine Personen in diesem Gebäudeanbau. Verletzt wurde niemand. Es entstand lediglich Sachschaden. Der etwa 200 Quadratmeter große Bereich war stark verrauchert. Zunächst nahmen zwei Trupps unter Atemschutz die Brandbekämpfung auf. Aufgrund der in der Werkstatt gelagerten Materialien war die Brandlast sehr hoch. Das Feuer konnte jedoch rasch eingedämmt werden. Während der Löscharbeiten stellte sich heraus, dass das Feuer bereits in die abgehängte Zwischendecke eingedrungen war. Die Einsatzkräfte öffneten daher die Zwischendecke, um an die Brand- und Glutnester zu kommen.

Weitere Einsatzkräfte kontrollierten mit einer Wärmebildkamera das über der Werkstatt gelegene Stockwerk und fanden hier unter Holzkisten eine Stelle, an der das Feuer bereits durchgebrochen war. Mit einem weiteren C-Rohr wurde dieses Feuer gelöscht.

Um alle Glutnester zu finden, wurden das angebrannte Inventar und Teile der Decke von den Einsatzkräften ins Freie gebracht und abgelöscht werden.

Da der Einsatz einen höheren Personalbedarf erforderte, wurde von der Abteilung Bruchsal die zweite Alarmgruppe hinzu alarmiert. Die Abteilung Bruchsal war in dieser Zeit wegen der Corona-Pandemie in zwei Gruppen geteilt, die strikt voneinander getrennt waren, um Corona-Infektionen innerhalb der Feuerwehr Bruchsal soweit wie möglich zu minimieren. Für diesen Einsatz wurde diese strikte Trennung aufgehoben.

Insgesamt kamen sechs Atemschutztrupps bei der Brandbekämpfung, den Nachlöscharbeiten sowie dem Ausräumen und Ablöschen von Brandgut zum Einsatz.

Zur Absicherung der Feuerwehrräfte war der Rettungsdienst mit einem Notarzteeinsatzfahrzeug und einem Rettungswagen vor Ort. Im Verlauf des Einsatzes wurden diese von der Schnelleinsatzgruppe des Malteser Hilfsdiensts und dem DRK mit zwei Rettungswagen und zwei Krankentransportwagen abgelöst.



Löscharbeiten beim Werkstattbrand

Die Polizei war mit einer Streifenwagenbesetzung vor Ort und nahm den Vorgang auf. Eine genaue Brandursache konnte während des Einsatzes nicht festgestellt werden. Die Polizei nahm dahingehend die Ermittlungen auf.

Die Feuerwehr Bruchsal war unter der Leitung von Feuerwehrkommandant Bernd Molitor mit 50 Einsatzkräften bis 0:00 Uhr an der Einsatzstelle beschäftigt.

## Erneut schwerer LKW-Unfall auf der BAB 5 am 20. Januar 2021



LKW-Auffahrunfall hintere Ansicht

Nachdem es bereits am 13.01.2021 einen schweren Verkehrsunfall auf der BAB 5 gab, kam es am 20.01.2021 erneut zu einem schweren LKW-Unfall auf der BAB 5 zwischen Untergrombach und Bruchsal in Fahrtrichtung Frankfurt.

Bei der Feuerwehr Bruchsal wurden an diesem Mittwochnachmittag um 14:26 Uhr die beiden Abteilungen Bruchsal und Untergrombach alarmiert. Ferner alarmierte die Leitstelle die Feuerwehr Karlsdorf-Neuthard. Gemeldet wurde ein Verkehrsunfall zweier LKW mit einer eingeklemmten Person auf der rechten Fahrbahn.

Die eintreffenden Einsatzkräfte schufen über die Beifahrerseite der stark zerstörten Fahrerkabine einen Zugang zu dem schwer verletzten aber nicht eingeklemmten Fahrer des LKW. Der Fahrer konnte sein Fahrzeug selbständig verlassen. Seine weitere medizinische Versorgung übernahm der Rettungsdienst, der ihn nach der Erstversorgung ins Krankenhaus verbrachte.

Neben der Befreiung des Fahrers übernahm die Feuerwehr auch die Verkehrsabsicherung der Einsatzstelle und stellte den Brandschutz sicher. Ausgelaufene Betriebsstoffe wurden mit Bindemittel abgestreut und eingesammelt.

Während der Rettungsmaßnahmen musste die Autobahn kurzzeitig für den Verkehr voll gesperrt werden. Der Verkehr staute sich dadurch in Richtung Karlsruhe.



LKW-Auffahrunfall vordere Ansicht

### Wasserschaden in Gebäude in der Industriestraße am 15. Februar 2021

Zu einem Wasserschaden im Gebäude eines Metallveredelungsbetriebs in der Industriestraße wurde die Bruchsaler Feuerwehr am Morgen des 15.02.2021 gerufen. Durch eine Undichtigkeit an der Wasserzuleitung kam es im Kellergeschoss dieses Gebäudes auf einer Fläche von etwa 300 Quadratmetern zu einem erheblichen Wasserschaden. Der Keller stand rund 1,75 Meter unter Wasser. Mit drei Tauchpumpen und einer Fahrzeugpumpe wurden die knapp 500 Kubikmeter Wasser von der Feuerwehr in die Kanalisation abgepumpt. Die Notdienste vom Wasser- und Stromversorger stellten die Zuleitungen zum Gebäude ab.



Blick in den unter Wasser stehenden Keller

### LKW-Unfall auf der BAB 5 – ein LKW-Fahrer schwer eingeklemmt am 09. März 2021

Die Feuerwehren von Bruchsal und Forst wurden am Nachmittag dieses Tages um 13:59 Uhr zu einem gemeldeten LKW-Unfall mit eingeklemmter Person auf die BAB 5 in Richtung Frankfurt alarmiert. Entgegen der ersten Alarmmeldung ereignete sich dieser Unfall jedoch nicht vor der Abfahrt Kronau, sondern kurz nach dieser Abfahrt. Die daraufhin alarmierte Feuerwehr Kronau fuhr dann ebenfalls die Unfallstelle an.

Das Erreichen der Einsatzstelle war für die anrückenden Rettungskräfte sehr schwierig, da aufgrund des Verhaltens einiger Verkehrsteilnehmer eine Rettungsgasse kaum vorhanden war.



Die beim Auffahrunfall völlig zerstörte Fahrerkabine

Bei diesem LKW-Auffahrunfall mit drei beteiligten LKW wurde ein Fahrer schwerverletzt in der stark deformierten Fahrerkabine seines LKW eingeklemmt. Über eine Rettungsplattform wurde ein Zugang zum Verletzten geschaffen. Mit hydraulischem Rettungsgerät musste der eingeklemmte Fahrer aus dem Fahrzeugwrack befreit werden. Nach der erfolgreichen Rettung des Verletzten wurde dieser vom Rettungsdienst erstversorgt und anschließend mit einem Rettungshubschrauber in eine Klinik geflogen.

Während der Rettungs- und Bergemaßnahmen war die Autobahn in Richtung Frankfurt für den Verkehr voll gesperrt, was zu einem langen Stau in Richtung Karlsruhe führte.

### Weiterer schwerer LKW-Unfall am Stauende auf der BAB 5 am 09. März 2021

Am Ende des Staus, der sich resultierend aus dem LKW-Unfall bei der Autobahnabfahrt Kronau bildete, ereignete sich dann um 16:48 Uhr ein weiterer schwerer LKW-Auffahrunfall zwischen Untergrombach und Bruchsal. Auch hier waren drei LKW beteiligt und ein Fahrer war in seiner Fahrerkabine eingeklemmt. Zu diesem Einsatz alarmierte die integrierte Leitstelle in Karlsruhe die Feuerwehr Karlsdorf-Neuthard sowie die Abteilungen Bruchsal und Untergrombach der Freiwilligen Feuerwehr Bruchsal.

Die Rettungsgasse war hier für die Einsatzkräfte noch mühsamer zu passieren, da sowohl PKW als auch LKW die Noteinfahrt auf die Autobahn blockierten, um aus dem Stau herauszukommen.

Auch hier musste über eine Rettungsplattform ein Zugang zum Verletzten geschaffen werden. Mit hydraulischem Rettungsgerät wurde das Fahrzeugwrack geöffnet und der Verletzte Fahrer gerettet. Ein Rettungshubschrauber verbrachte den verletzten LKW-Fahrer – nach der Erstversorgung durch den Rettungsdienst – in eine Klinik.

Während der Rettungs- und Bergemaßnahmen musste die Autobahn wieder für den Verkehr voll gesperrt werden.

Die Feuerwehr Bruchsal war mit dem Rüstzug bis ca. 18:30 Uhr im Einsatz.

Resümee dieser Einsätze:

War ein Durchkommen für die Rettungskräfte bereits beim ersten Unfall an der Autobahnabfahrt Kronau schon schwer genug, so steigerte sich dies mit dem zweiten Unfall.

An der Notauffahrt zur BAB 5 in Untergrombach, die als Zugang für die Rettungskräfte gedacht ist, herrschte ein reger Verkehr von PKW und LKW, die so versuchten auf unzulässige Weise dem Stau zu entkommen. Notauffahrten sind für Notfälle gedacht. Für die Nutzung durch große und schwere LKW, damit diese dann auf eine Kreisstraße ausweichen können, sind sie nicht ausgelegt. Es ist selbstredend, dass diese Notauffahrt somit blockiert wurde. Dadurch war für die Rettungskräfte ein Auffahren mit Großfahrzeugen auf die Autobahn schon fast unmöglich.

Solche Notauffahrten sind für Feuerwehrfahrzeuge extra befestigt, allerdings hinsichtlich ihrer Breite nicht für Gegenverkehr ausgelegt. Ein Ausweichen mit den Rettungsfahrzeugen auf den unbefestigten Seitenstreifen ist – sofern überhaupt möglich – sehr riskant.

Wenn Retter nicht mehr retten können und wenn durch egoistisches Verhalten von Verkehrsteilnehmern wichtige Minuten verloren gehen, kann dies im schlimmsten Fall Menschenleben kosten.



Blick auf die Unfallstelle

### Millionenschaden bei Großbrand am 02. Mai 2021

Bis zu 50 Meter hohe Flammen und eine große Rauchsäule zeigten am Nachthimmel den Einsatzkräften den Weg. Zwei zusammenhängende Produktions- und Lagerhallen wurden bei einem Brand am späten Abend des 02.05.2021 vollständig zerstört. Eine weitere angrenzende Halle wurde beschädigt. Bis zu 300 Einsatzkräfte waren bis in die Morgenstunden damit beschäftigt, dieses Feuer zu löschen. Die Aufräumungs- und Nachlöscharbeiten zogen sich über mehrere Tage hin. Verletzte gab es glücklicherweise nicht.

An diesem Sonntagabend wurde die Bruchsaler Feuerwehr um 22:26 Uhr mit dem Alarmstichwort „BMA eingelaufen“ in die Ernst-Blickle-Straße gerufen. Da innerhalb kürzester Zeit mehrere Notrufe zur Einsatzstelle Ernst-Blickle-Straße eingingen, erhöhte die Leitstelle das Alarmstichwort auf „Brand 3“ und disponierte bzw. alarmierte weitere Kräfte im ersten Abmarsch hinzu.



Löschmaßnahmen über Drehleiter

Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte stand eine Halle mit einer Größe von etwa 20 auf 50 Metern im Vollbrand. Der Einsatzleiter ließ daraufhin das Stichwort weiter erhöhen. In der Folge fuhren alle Bruchsaler Abteilungen, die Führungsgruppe Bruchsal und die Drehleiter aus Bad Schönborn die Einsatzstelle an.

Der Brand breitete sich schnell auf eine weitere Halle aus und die Feuerwehr bekämpfte die Flammen mit zahlreichen Rohren und zwei Wenderohren von den beiden eingesetzten Drehleitern. Hierfür war ein massiver Wassereinsatz nötig und es musste von außerhalb des vom Brand betroffenen Firmengeländes Löschwasser zugeführt werden. Zur Unterstützung der Löscharbeiten und bei der Wasserversorgung wurden daher die Feuerwehren aus Weingarten, Forst, Stutensee und Karlsdorf-Neuthard nachgefordert.



Blick auf die sich im Vollbrand befindliche Lagerhalle

Im hinteren Bereich der Lagerhalle konnten durch eine Riegelstellung ein Sauerstofftank, ein Dieseltank sowie zahlreiche Gasflaschen vor den Flammen geschützt werden. Teilweise wurden diese mit einem Gabelstapler in Sicherheit gebracht. Mit dem zum Einsatz gekommenen Löschunterstützungsfahrzeug 60 (LUF 60) konnte ein Übergreifen des Brandes auf eine angrenzende Lackiererei erfolgreich verhindert werden.

Aufgrund der sehr starken Rauchentwicklung, die unter anderem auch in Richtung Stadtgebiet zog, wurde der Gefahrgutzug Nord mit einer Messeinheit alarmiert. Die Feuerwehrkräfte des Gefahrgutzuges nahm Luftmessungen an zahlreichen Stellen vor. Über Informationskanäle – wie zum Beispiel der NINA Warn-App – erfolgte eine Information an die Bevölkerung. Es bestand allerdings zu keiner Zeit eine Gefahr für die Bevölkerung.

Während des Einsatzes beobachtete ein Polizeihubschrauber die weitläufige Einsatzstelle von oben und konnte so eine Gesamtsicht an die Einsatzleitung liefern. Für weitere Erkundungen der Einsatzstelle war die Drohnengruppe der Feuerwehr Kronau vor Ort.



*Löscharbeiten mittels Tanklöschfahrzeug und Drehleiter auf der Südseite*

Da alle Abteilungen der Feuerwehr Bruchsal an der Einsatzstelle eingebunden waren, wurde die Feuerwehr Bretten alarmiert, um den Grundschutz in Bruchsal sicherzustellen. Diese besetzte mit einer Drehleiter und einem Löschfahrzeug die Wache in Bruchsal.

Die brennenden Hallen konnten von außen zwar weitestgehend gelöscht werden, aber in den Innenbereich kam man aufgrund der Einsturzgefahr nicht hinein. Ein Hallenteil war schon komplett eingestürzt und im Inneren loderte das Feuer für die Drehleitern unerreichbar. Um an den Brandherd in der Halle zu kommen, kam der Teleskopmast der Berufsfeuerwehr Karlsruhe mit höherer Reichweite zum Einsatz. Weiterhin wurden weitere Kräfte aus Ubstadt-Weiher, Bad Schönborn und Waghäusel alarmiert, um die ersten Einsatzkräfte nach den ersten anstrengenden Stunden der Löscharbeiten abzulösen.

Nachdem der Brand größtenteils gelöscht war, öffnete das ebenfalls alarmierte Technische Hilfswerk mit schwerem Gerät die Produktions- und Lagerhalle, um Nachlöscharbeiten durchzuführen. Diese Arbeiten dauerten bis in den folgenden Vormittag an.

Zur eventuell erforderlichen medizinischen Erstversorgung der Einsatzkräfte war der Rettungsdienst mit zwei Rettungswagen und einem Notarzteinsetzfahrzeug vor Ort. Weiter waren die Schnelleinsatzgruppe des Malteser Hilfsdienst und des DRK sowie die DRK Ortsgruppe Bruchsal im Einsatz.

Die Polizei sperrte mit mehreren Streifen die Zufahrtsstraßen zur Einsatzstelle für den normalen Verkehr.

Die Feuerwehr Bruchsal war mit rund 200 Einsatzkräften im Einsatz. Zusätzlich mit den Kräften von Rettungsdienst, Polizei und THW waren bis zu 300 Einsatzkräfte beteiligt.

Nach Erkenntnissen der Polizei entwickelte sich der Brand an einer Verladerampe im Außenbereich und breitete sich dann rasend schnell auf die gesamte Produktions- und Lagerhalle aus.



*Luftaufnahme der gesamten vom Brand betroffenen Halle*

## Feuerwehr die ganze Nacht mit Nachlöscharbeiten beschäftigt am 03. Mai 2021

An diesem Montagabend fuhr die Bruchsaler Feuerwehr erneut an das Brandobjekt in der Ernst-Blickle-Straße, das eigentlich eine Stunde zuvor bereits als gelöscht erschien. Allerdings war unter den Trümmern noch so viel Energie, dass erneut ein Feuer ausbrach. Am Übergang zu einem intakten Fassadenbereich waren sogar wieder Flammen im Dachbereich sichtbar. Hier musste das Feuer über die Drehleiter gelöscht und für einen ausreichenden Wassereintrag in die Fassade gesorgt werden.

Die Feuerwehr hatte die ganze Nacht über zu tun, um die immer wieder aufkeimenden Glutnester abzulöschen. Durch die Glutnester unter den Trümmerteilen und dadurch, dass das Gebäude aus Sicherheitsgründen nicht betreten werden konnte, flammten immer wieder kleinere Brandherde auf.

Gegen 05:30 Uhr am Morgen beendete die Feuerwehr die Nachlöscharbeiten, um nach zwei kräftezehrenden Nächten ein wenig Erholung abzubekommen.

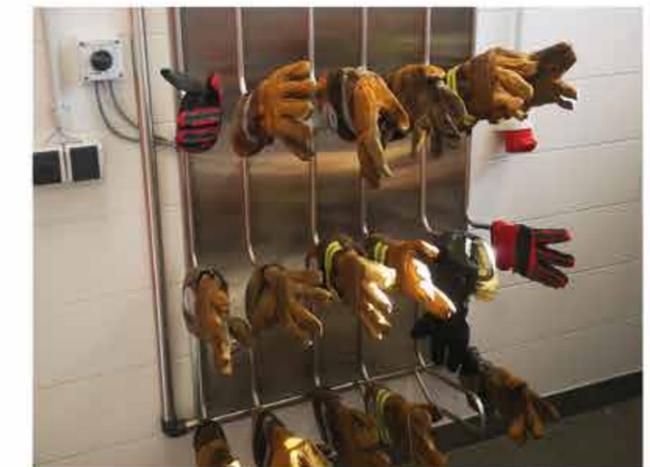
Im Folgenden einige Eindrücke vom Einsatz nach dem Einsatz.



*Vom Einsatz verschmutzte Einsatzkleidung*



*Reinigen gebrauchter Atemschutzmasken und Lungenautomaten*



*Trocknen gereinigter Einsatzhandschuhe*



*Zur Reinigung bereitliegende Schläuche*



Prüfung gereinigter Atemschutzgeräte



Trocknung gereinigter Schläuche im Schlauchturm

## Tierrettung Ritterstraße Bruchsal am 24. Mai 2021

Zu einer Tierrettung wurde die Bruchsaler Feuerwehr an diesem Morgen in die Ritterstraße gerufen. Dort hatte sich ein Wildvogel an einem Dachstuhl verfangen und kam nicht mehr selbstständig frei. Mit der Drehleiter befreite die Feuerwehr das Tier und übergab es der Polizei. Diese verständigte den Tierschutz, der die weitere Versorgung des Tieres übernahm.



Anfahren mit der Drehleiter an das Dach



Der gerettete Vogel

## Flächenbrand Michaelsberg Untergrombach am 30. Mai 2021

Mit dem Alarmstichwort "Flächenbrand klein" alarmierte die Leitstelle Karlsruhe an diesem Nachmittag die Abteilung Untergrombach der Feuerwehr Bruchsal auf den Michaelsberg. Auf einem Gartengrundstück brannte Grünschnitt auf einer Fläche von etwa vier Quadratmetern. Die Feuerwehr löschte das Feuer mit einem D-Rohr ab. Der Grünschnitthaufen musste auseinandergezogen werden, um letzte Glutnester abzulöschen.



Auseinanderziehen und Ablöschen des Brandguts

## Küchenbrand in der Merianstraße, Heidelberg am 16. Juni 2021

Während die Abteilung Bruchsal der Freiwilligen Feuerwehr Bruchsal an diesem Nachmittag mit einem Hilfeleistungslöschfahrzeug und der Drehleiter bei einer Person in einer Notlage war, wurden um 14:53 Uhr die Abteilungen Heidelberg, Helmheim, Bruchsal und die Drehleiter aus Bretten mit dem Alarmstichwort „Rauch aus Wohnung“ in die Merianstraße in Heidelberg gerufen. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte drang dichter Rauch aus dem Gebäude. Die Bewohner hatten das Gebäude bereits unbeschadet verlassen. Sie wurden vom Rettungsdienst ambulant versorgt. Im Haus befanden sich jedoch noch vier Katzen und ein Hund, die vermisst wurden.

Das Gebäude war stark verraucht. Im ersten Obergeschoss brannte eine Küchenzeile. Der Brand hatte bereits auf die Strohdecke in der Küche des älteren Gebäudes übergegriffen.



Löscharbeiten beim Küchenbrand in der Merianstraße

Als der erste Atemschutztrupp das Haus betrat, kam der Hund den Einsatzkräften entgegen und rettete sich selbst ins Freie. Mit einem C-Rohr konnte der Brand rasch abgelöscht werden. Das Gebäude wurde mit einem Überdrucklüfter belüftet. Ein zweiter Atemschutztrupp kontrollierte das restliche Gebäude und suchte die vermissten Katzen. Zwei verängstigte Katzen wurden von den Einsatzkräften gefunden und konnten gerettet werden. Die beiden anderen Katzen fanden wahrscheinlich selbst einen Weg ins Freie. Sie konnten von den eingesetzten Angriffstrupps nicht gefunden werden, tauchten aber später wohlbehalten wieder auf.

Mit einer Wärmebildkamera kontrollierte die Feuerwehr den Brandbereich und das Dachgeschoss und löschte aufgespürte Glutnester ab. Mit der Drehleiter wurde der Dachbereich von außen auf eventuelle Brandnester überprüft.

Die Feuerwehr war mit rund 30 Einsatzkräften bis 17:30 Uhr im Einsatz.

### LKW-Unfall auf der B35 zwischen Helmsheim und Gondelsheim am 23. Juni 2021

Die Leitstelle Karlsruhe alarmierte an diesem Mittag die Abteilungen Helmsheim, Heidelberg und Bruchsal der Freiwilligen Feuerwehr Bruchsal mit dem Alarmstichwort "VU LKW, Person eingeklemmt". Auf der B 35 zwischen Helmsheim und Gondelsheim kam dort aus unbekanntem Grund ein LKW von der Fahrbahn ab und kippte über die rechte Fahrzeugseite in einen Graben. Beim Eintreffen der Feuerwehr bestätigte sich glücklicherweise die Alarmmeldung nicht. Der Fahrer konnte selbstständig das Fahrzeug verlassen und wurde vor Ort vom Rettungsdienst versorgt.

Die Feuerwehr sicherte dann lediglich noch die Einsatzstelle ab und stellte den Brandschutz sicher.



In Böschung gestürzter LKW

### LKW-Unfall mit eingeklemmter Person auf der BAB 5 am 01. Juli 2021

Mehrere Schutzengel waren wohl an diesem Abend auf der BAB 5 unterwegs. Gegen 20:00 Uhr ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall zwischen der Auffahrt Kronau und dem Kreuz Walldorf.

Da der Unfall zunächst vor der Abfahrt Kronau gemeldet wurde, wurden zunächst die Feuerwehren Bruchsal und Forst alarmiert. Nachdem die Lage der Einsatzstelle nach der Autobahnabfahrt Kronau bekannt war, wurde noch die Feuerwehr Kronau hinzualarmiert.



Verunfallter Sattelzug auf der BAB5

Aus unbekanntem Grund fuhr ein Sattelzug auf einen Lkw, der wegen einer Panne auf dem Seitenstreifen stand. Durch die Wucht des Aufpralls verteilten sich Fahrzeugteile beider Lkws auf hunderte Meter auf der Autobahn. Der auffahrende Sattelzug kam kurz danach durch die Fahrbahntrennung auf der linken Fahrspur zum Stehen. Das Fahrerhaus war extrem deformiert. Trotz der hohen Aufprallwucht und der starken Deformierung konnte der Fahrer, mit Hilfe einer Rettungsplattform der Feuerwehr, selbstständig seinen Platz über eine von den Einsatzkräften geschaffene Öffnung in der Frontscheibe verlassen. Der Fahrer wurde vom Rettungsdienst versorgt und anschließend mit dem bereits alarmierten Rettungshubschrauber Christoph 5 in eine Klinik geflogen.

Nach der Befreiung des Fahrers über die Rettungsplattform, stellte die Feuerwehr noch den Brandschutz sicher.

Die Autobahn in Fahrtrichtung Frankfurt war bis in die späten Abendstunden voll gesperrt.

### Kellerbrand – sechs Bewohner und eine Katze gerettet am 01. August 2021

Brandrauch drang gegen 5:30 Uhr morgens aus dem Kellerfenster eines Mehrfamilienhauses. Im Heizungsraum war unbemerkt ein Feuer ausgebrochen. Die Bewohner schliefen noch. Ein Paar, das auf dem Weg in den Urlaub an dem Mehrfamilienhaus vorbeikam, bemerkte den Rauch und rief sofort den Notruf 112 an. Daraufhin alarmierte die integrierte Leitstelle Karlsruhe die Bruchsaler Feuerwehr mit dem Alarmstichwort „Rauchentwicklung aus Gebäude“ in die Werner-von-Siemens Straße.

Beim Eintreffen der Feuerwehr drang Rauch aus einem Kellerfenster und von den Hausbewohnern war noch keine Reaktion von außen zu sehen. Die Feuerwehr versuchte durch Klingeln die Bewohner zu wecken. Ferner wollte sie sich dadurch Zugang zum Objekt verschaffen. Durch den Brand im Keller war jedoch die Stromversorgung im Haus bereits unterbrochen und die Klingeln waren funktionslos. So musste sich die Feuerwehr lautstark bemerkbar machen. Darauf reagierte ein Bewohner aus der Erdgeschosswohnung und öffnete die Haustür. Die Feuerwehr setzte umgehend einen mobilen Rauchverschluss zum Treppenabgang in den Keller und ging mit einem Atemschutztrupp und einem C-Rohr zur Brandbekämpfung in den Keller vor. Ein weiterer Trupp unter Atemschutz schaffte im Treppenhaus eine Abluftöffnung für den im Treppenraum befindlichen Rauch. Das Feuer im Kellerraum konnte rasch abgelöscht werden. Glücklicherweise war eine Wasserleitung im Keller durch den Brand abgerissen und hatte das Feuer klein gehalten. Dennoch waren im Brandraum sowie im Kellerflur bereits an der Decke angebrachte Styroporplatten durch die Hitzeentwicklung abgeschmolzen.

Parallel zu den Maßnahmen an der Gebäuderückseite, wurde an der Gebäudefront die Drehleiter in Anleiterbereitschaft gebracht und die Wohnungen von oben nach unten kontrolliert.



Brandstelle im Keller

Nachdem der Treppenraum und das Kellergeschoss mit einem Drucklüfter belüftet wurde, konnten die Bewohner von der Feuerwehr ins Freie gebracht werden. Dort wurden sie vom Rettungsdienst ambulant versorgt. Die Feuerwehr brachte sechs Bewohner, darunter ein Kleinkind, und eine Katze in Sicherheit.

In einem Mannschaftstransportwagen betreute die Feuerwehr die Bewohner während des Einsatzes. Der hinzugerufene Notdienst des Strom- und Gasversorgers stellte die Energiezufuhr zum Gebäude ab. Teile der Kellereinbauten mussten von der Feuerwehr demontiert, ins Freie getragen und abgelöscht werden. Mit einer Wärmebildkamera kontrollierten die Einsatzkräfte den betroffenen Kellerbereich auf Glutnester. Im Anschluss an die Belüftungsmaßnahmen erfolgten Messungen auf Brandgase im Treppenraum und in den Wohnungen.

Die Bewohner konnten aufgrund des Brandschadens vorerst nicht mehr in ihre Wohnungen zurück. Eine Unterbringung bei Verwandten und Bekannten war aber für alle gewährleistet. Der Einsatz endete gegen 8:05 Uhr.

## Zwei Schwer- und sechs Leichtverletzte bei Verpuffung

am 03. September 2021

Um 16:15 Uhr wurde die Feuerwehr Bruchsal mit den Abteilungen Bruchsal, Büchenau und Untergrombach mit dem Alarmstichwort „Lagerhallenbrand“ in den Dieselweg in Bruchsal gerufen.

Dort kam es in der Werkstatthalle eines Autohauses zu einer Verpuffung. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte war die Arbeitshalle des Autohauses stark verraucht. Zu der Verpuffung kam es durch Reinigungsarbeiten. Dabei zogen sich zwei junge Mitarbeiter des Autohauses schwere Verbrennungen zu. Die zwei schwerverletzten Mitarbeiter waren beim Eintreffen der Feuerwehr bereits im Freien. Sie wurden vom Rettungsdienst erstversorgt und später mit zwei Rettungshubschraubern in Spezialkliniken für Brandverletzungen geflogen.



Werkstatthalle, in der die Verpuffung passierte

Weitere Mitarbeiter versuchten mit Feuerlöschern den Brand in der Halle zu ersticken. Durch das Einatmen von Rauchgasen bei diesen Löscharbeiten und der Rettung der beiden jungen Kollegen zogen sich sechs weitere Ersthelfer Verletzungen zu. Die Feuerwehr brachte die restlichen Personen ins Freie und betreute sie bis zum Eintreffen weiterer Kräfte des Rettungsdienstes. Zusätzlich gingen zwei Atemschutztrupps zur Brandbekämpfung ins Gebäude vor.

Der Brand war mit einem C-Rohr rasch gelöscht.

Neben der Halle selbst war auch das Untergeschoss dieser Halle stark verraucht. Um die Halle vom Rauch zu befreien, wurden weitere Tore der Halle geöffnet und der Rauch mit Überdrucklüftern herausgedrückt. Nachdem die Halle belüftet war, kontrollierte die Feuerwehr sie nochmals mit einer Wärmebildkamera. Dabei wurden keine weiteren verborgenen Brand- und Glutnester festgestellt.

Von Seiten der Feuerwehr und des Rettungsdienstes war ein Großaufgebot an Einsatzkräften im Einsatz. Zusätzlich alarmierte die Leitstelle Karlsruhe auf Anforderung des Einsatzleiters die Notfallseelsorger des Landkreises Karlsruhe, um die Angehörigen der Verletzten und die unmittelbar beteiligten Personen zu betreuen.

Die Feuerwehr Bruchsal war bis 19:30 Uhr im Einsatz.

## Brandstifter beschäftigt die Abteilung Obergrombach

am 27. September 2021

Beginnend um etwa 21:10 Uhr mussten die Abteilungen Obergrombach und Untergrombach zu drei kurz aufeinanderfolgenden Holzstapelbränden in Obergrombach ausrücken. Der erste Holzstapelbrand wurde in der Gondelsheimer Straße am Ortsausgang Richtung Gondelheim gemeldet. Hier konnte das Feuer mit einem C-Rohr rasch abgelöscht werden. Kurz danach wurde um 21:29 Uhr eine brennende Hecke beim Friedhof gemeldet. Auch hier brannte ein Holzstapel, der mit einem C-Rohr gelöscht werden konnte. Dieser Holzstapel musste für Nachlöscharbeiten auseinandergezogen werden.

Ein weiterer Holzstapelbrand ereignete sich dann gegen 22:30 Uhr in der Verlängerung der Richard-Strauß-Straße im Waldbereich. Hier musste mit zwei C-Rohren gelöscht werden.

Die Polizei nahm noch in der Nacht die Ermittlungen zu den Bränden auf.

Die Feuerwehr Bruchsal war mit drei Löschfahrzeugen bis ca. 00:55 Uhr im Einsatz.



Löscharbeiten an einer der Brandstellen



Löscharbeiten an einer der Brandstellen

## Nächtlicher Maschinenbrand in einer Lagerhalle

am 25. Oktober 2021

Der Brand in einer kunststoffverarbeitenden Maschine löste in dieser Nacht von Montag auf Dienstag um 0:18 Uhr die Brandmeldeanlage in einer Industriehalle in der Ernst-Blickle-Straße aus. Aus den Erfahrungen des Großbrandes im Mai

2022 in diesem Industriekomplex heraus, war die Bruchsaler Feuerwehr mit einem Großaufgebot im Einsatz. Verletzt wurde bei diesem Einsatz glücklicherweise niemand.

Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte war von außen schon ein Feuerschein in der Lagerhalle durch ein Fenster zu sehen. Daraufhin ließ der Einsatzleiter das Alarmstichwort auf Lagerhallenbrand erhöhen. Somit wurde für alle Bruchsaler Abteilungen, die Führungsgruppe Bruchsal und die Drehleiter aus Bad Schönborn der Alarm ausgelöst.



Einsatzstelle des Maschinenbrands

Unter Atemschutz erkundete ein Trupp mit einem C-Rohr die Lage in der Halle. Es brannte eine kunststoffverarbeitende Maschine, die auf einem Podest in etwa fünf Metern Höhe stand. Kunststoff tropfte brennend auf eine darunter stehende Maschine herab.

Da die Maschinen noch nicht stromlos geschaltet waren, musste der Brand mit entsprechendem Sicherheitsabstand gelöscht werden. Dies gelang dem Trupp im Innenangriff auch sehr schnell. Für weitere Löscharbeiten an der Maschine wurde die Lagerhalle vom hinzugerufenen Notdienst des Stromversorgers stromlos geschaltet. Über die verbauten Rauchabzüge in der Halle konnte der Brandrauch aus der Halle gefördert werden.

Bei den Nachlöscharbeiten wurde die Maschine ausgeräumt und mit einer Wärmebildkamera kontrolliert. Der Dachbereich wurde über die Drehleiter kontrolliert.

Mit etwa 70 Einsatzkräften war die Bruchsaler Feuerwehr bis etwa 3:00 Uhr im Einsatz.

### Leckage im Schwimmbad Heildelshem überflutet Technikräume

am 05. November 2021

Aufgrund einer Alarmmeldung wegen Stromausfall entdeckten Mitarbeiter der Stadtwerke an diesem Freitagabend im Schwimmbad Heildelshem eine Leckage. Durch diese Leckage stand das Wasser in den Technikräumen unterhalb des Hallenbades so hoch, dass es in die Verteilerschränke lief und einen Kurzschluss auslöste. Zum Zeitpunkt des Kurzschlusses befanden sich keine Personen im Gebäude.

Die Abteilungen Heildelshem, Helmsheim und Bruchsal der Feuerwehr Bruchsal wurden daraufhin an diesem Abend um 20:12 Uhr mit dem Alarmstichwort „Keller unter Wasser“ zum Heildelshemer Schwimmbad in der Markgrafenstraße gerufen.



Leerpumpen des Schwimmbeckens, um weiteres Eindringen vom Wasser in den Keller zu verhindern

Beim Eintreffen der Feuerwehr stand der Kellerbereich mit der Bädertechnik und die Elektronik etwa 40 Zentimeter unter Wasser. Es wurde festgestellt, dass im Schwimmbecken des Hallenbades Wasser fehlte, womit die Herkunft des Wassers im Keller klar war. Vorsorglich wurde die Frischwasserzufuhr des Schwimmbades Heildelshem von den Stadtwerken abgestellt.

Mit zwei Tragkraftspritzen und einer Chiemseepumpe wurde das Wasser aus dem Keller unter dem Schwimmbad gepumpt. Zusätzlich pumpten weitere Chiemsee- und Tauchpumpen das Wasser aus dem Schwimmbecken des Hallenbades in die Kanalisation, um eine weitere Überflutung des Kellers zu unterbinden. Insgesamt wurden etwa 160 Kubikmeter Wasser der Kanalisation zugeführt.



Leerpumpen des Kellers

Nachdem das Becken im Hallenbad komplett entleert und das Wasser aus dem Pumpensumpf im Keller entfernt war, baute die Feuerwehr die Maßnahmen zurück.

Das Hallenbad, das überwiegend von Vereinen und Schulen genutzt wird, musste bis auf weiteres geschlossen werden.

35 Einsatzkräfte der Feuerwehr Bruchsal waren bis 0:50 Uhr im Einsatz.

### Großeinsatz durch Brand im Schwimmbad Bruchsal am 17. November 2021

An diesem frühen Mittwochmorgen wurde die Bruchsaler Feuerwehr um 4:09 Uhr zu einem Brandmeldealarm zum Bruchsaler Hallenbad „SaSch“ gerufen.

Im Technikbereich des Bruchsaler Hallenbades brannte ein Kompressor.

Beim Eintreffen der ersten Kräfte war der gesamte Keller- und Technikbereich stark verraucht. Resultierend daraus löste der Einsatzleiter Andreas Kroll eine Alarmstufenerhöhung aus. Dadurch wurden zusätzlich die Abteilung Büchenau und die Führungsgruppe Bruchsal hinzu alarmiert.

Mit vier Trupps unter Atemschutz wurden die Räume in den Untergeschossen und im Schwimmbereich erkundet und der Brandherd gesucht. Um bei Bedarf für den Einsatz weitere Atemschutzgeräteträger zur Verfügung zu haben, alarmierte man die Abteilungen Heildelshem und Helmsheim nach.

In den verzweigten Kriechgängen im zweiten Untergeschoss konnte schlussendlich der Brandherd gefunden und das Feuer rasch gelöscht werden.



Atemschutztrupp bei der Erkundung

Um den Rauch aus diesem großen Gebäudekomplex zu bekommen, setzte man im Untergeschoss ein Be- und Entlüftungsgerät ein. Die Schwimmhalle selbst wurde mit dem LUF 60 (Löschunterstützungsfahrzeug 60) entraucht. Diese Entrauchung zog sich wegen des großen Gebäudevolumens sehr lange hin.



Belüftung mit dem LUF 60

Zur Sicherstellung des Grundschutzes in Bruchsal stellte die Abteilung Untergrombach eine Wachbesetzung im Feuerwehrhaus Bruchsal.

Die Be- und Entlüftungsmaßnahmen waren gegen 08:30 Uhr beendet und die Feuerwehr begann mit dem Rückbau der Einsatzmaterialien. Der gesamte Bereich wurde mit Messgeräten nochmals kontrolliert, um sicherzustellen, dass ein gefahrloses Betreten des Gebäudes für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möglich war.

Die Feuerwehr Bruchsal war mit etwa 65 Einsatzkräften bis 09:30 Uhr an der Einsatzstelle. Trotz Brandes und der starken Verrauchung gab es keine größeren Schäden im Schwimmbad, so dass der Badebetrieb zum frühen Nachmittag desselben Tages wieder aufgenommen werden konnte.

Berichte: Tibor Czernemmel / Oliver Doll

# WUSSTEN SIE SCHON ??? DIE FEUERWEHR BRUCHSAL HAT...

## FUN FACTS

1.128 Schläuche

14 Chemikalien-Schutzanzüge

15.155 Liter an Kraft- und Betriebsstoffen für Fahrzeuge, Werkzeuge (z.B. Kettensägen) und Aggregaten (z.B. Stromerzeuger) wurden verbraucht

Atemluft

292 Atemschutzmasken

320 Atemluftflaschen

29.160 Meter Schlauchmaterial wurde gereinigt und geprüft

194 Lungenautomaten

176 Atemschutzgeräte

# FEUERWEHR - SPERRZONE

Coronabedingt wurden 2021 rund 13.600 FFP2-Masken verbraucht

19  
Überörtliche Einsätze  
gab es im Jahr 2021

**BRUCHSAL**

776 Kleidungsstücke wurden gereinigt

230 der 627 Einsätze waren nachts (als Nacht gilt die Zeit zwischen 18:00 Uhr und 6:00 Uhr)

## SCHULUNGSRaum

der Abteilung Bruchsal

## AUS- UND FORTBILDUNGEN

2021 konnten – trotz Corona – insgesamt 80 Feuerwehrangehörige auf 51 unterschiedliche Aus- und Fortbildungen gehen. Damit investierte die Feuerwehr Bruchsal weiter in ihren hohen Ausbildungsstand und förderte gleichzeitig ihren Nachwuchs.

Im Folgenden die Top Ten der am häufigsten absolvierten Lehrgänge:

Lehrgang	TeilnehmerInnen
Sprechfunker	22
Truppführer	18
Grundlehrgang	10
Maschinist für Löschfahrzeuge	10
Einsätze auf Bahnanlagen	7
Atenschutzgeräteträger (PA)	6
Digitalfunk bei der Feuerwehr	6
Strahlenschutz	6
Seminar Jugendfeuerwehr	5
Jugendleiterweiterbildung	4

Neben dem „Standard-Repertoire“ an Lehrgängen gab es einige Seminare bzw. Lehrgänge, die im letzten Jahr hervorstachen. So waren zwei Feuerwehrangehörige bei einem Seminar zur Trinkwasserhygiene im Feuerwehreinsatz. Dieses Seminar unterstreicht auch Umweltschutzaspekte, die bei einem Feuerwehreinsatz berücksichtigt werden sollen. Ferner besuchten Feuerwehrangehörige folgende nicht alltägliche Seminare: Hochwasser und Starkregenereignisse, Umgang mit belastenden Einsatzsituationen und Notfallplanung Stromausfall für Kommunen.

Mit dieser Vielfalt an Weiterbildungsmaßnahmen trägt die Bruchsaler Feuerwehr dem Umstand Rechnung, dass Einsatzkräfte im Einsatz einem breiten Spektrum an Aufgaben und Belastungen gegenüberstehen können.

Bericht: Thomas Bottling

# BESCHAFFUNGEN

## der Freiwilligen Feuerwehr Bruchsal

Um auch in 2021 die Sicherheit der Bruchsaler Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten, ermöglichten der Gemeinderat und die Stadtverwaltung die Beschaffung der beiden folgenden neuen Fahrzeuge:

### Löschgruppenfahrzeug 10 (LF 10)

Baujahr: 2021  
Fahrzeugtyp: Mercedes-Benz Atego 1430  
Zulässiges Gesamtgewicht: 14.500 kg  
Auf-/Ausbau: Magirus GmbH  
Besatzung: 1+8  
Funkrufname: Florian Bruchsal 1/42



# BESCHAFFUNGEN

## der Freiwilligen Feuerwehr Bruchsal

### Gerätewagen Transport (GW-T)

Baujahr: 2021  
Fahrzeugtyp: Mercedes-Benz Sprinter  
Zulässiges Gesamtgewicht: 3.500 kg  
Auf-/Ausbau: Martin Schäfer GmbH  
Besatzung: 1+2  
Funkrufname: Florian Bruchsal 1/73



## PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Im vergangenen Jahr wurden 380 Pressemeldungen geschrieben und verschickt. Neben den Berichten von Einsätzen und Veranstaltungen wurde die neue Homepage konzipiert.

Nach etlichen Versuchen und Verbesserungen was Design und Struktur anging, galt es auch neue Inhalte und Bereiche festzulegen. Ende des Jahres stand das Grundgerüst. Ferner war definiert, welche Inhalte von der bisherigen auf die neue Homepage übernommen werden. Kurzum, es war eigentlich alles geeignet mitzunehmen – aber natürlich aufbereitet.

So wurden neben 250 Berichten von Veranstaltungen auch über 3.000 Einsatzberichte, bis zum Jahr 2010 zurückliegend, mitsamt allen Bildern (knapp 4.000) als Nachschlagewerk auf die neue Website

übernommen. Der informative Teil für Besucher wurde grundlegend erweitert und ist noch immer im weiteren Ausbau.

Am 01. Februar 2022 startete die neue Seite mit durchweg positivem Feedback. Es werden nach und nach die Inhalte ergänzt und gerade im Technikbereich neue Inhalte erschlossen. Neben einer Optimierung der Seitenperformance werden jetzt systematisch Texte überarbeitet und ergänzt. Für den Besucher – als Mehrwert deutlich zu erleben – sind die Kontaktmöglichkeiten und Verlinkungen innerhalb der Seite.

Neben dem bisherigen „Teilen“ von Berichten und Einsatzmeldungen auf Facebook und Twitter ist mit dem Start der neuen Webseite auch noch Instagram dazu gekommen.

*Bericht: Tibor Czermel*



## UMWELT- UND STRAHLENSCHUTZGRUPPE

Coronabedingt konnten 2021 nur zwei reguläre USG-Dienstabende stattfinden. Zusätzlich gab es zwei Ausbildungseinheiten, die sich mit der Handhabung von Chemikalienschutz-ausrüstungen (kurz: CSA) beschäftigten. Am 17.09.2021 wurde vom Strahlenschutzzug des Landkreis Karlsruhe eine Großübung in Bruchsal durchgeführt. Die USG Bruchsal, die seit 2019 Teil des Strahlenschutzzuges ist, beteiligte sich aktiv daran.

Für das Jahr 2021 konnte die USG zwei Einsätze verzeichnen, die mit großem Aufwand und unter CSA abgearbeitet wurden.

Der erste Einsatz war am 19.04.2021. In einem 1.000 l-Behälter, der in einer Halle stand, kam es zu einer Gefahrgutreaktion. Unter CSA wurde der betroffene Bereich erkundet und die Halle mit einem Be- und Entlüftungsgerät belüftet.

Ein weiterer Einsatz war am 13.12.2021. Hier gab es eine Gefahrgutfreisetzung in einer Halle. Ursächlich dafür war ein Gabelstapler, der drei Fässer mit Gefahrgut beschädigte und somit die in den Fässern enthaltene Flüssigkeit zum Auslaufen brachte.

Die USG hatte im Berichtsjahr 2021 38 Mitglieder, von denen 30 Personen CSA-Träger sind.

*Bericht: Florian Höfs*



*Strahlenschutzübung*



*Strahlenschutzübung*



Im Jahr 2021 gab es einige flächenhafte Schadensereignisse, wie Sturm oder Starkregen, die im neuen Feuerwehrhaus abgearbeitet wurden. Hierbei hat die neue Technik auch unter realen Bedingungen ihre Vorteile gezeigt. Trotzdem muss diese viele neue Technik auch mit deutlich mehr Aufwand beübt werden, um sie im Einsatzfall routiniert nutzen zu können. Leider war es coronabedingt in 2021 lediglich möglich an neun Terminen zu üben.

Neben den flächenhaften Schadenereignissen gab es dieses Jahr einige punktuelle Einsätze wie zum Beispiel die Brände bei der NBHX Trim Group und im Hallenbad SaSch, bei der die Führungsgruppe die Einsatzleitung vor Ort unterstützte.

Am 17. September 2021 konnte die Freiwillige Feuerwehr Bruchsal und der Strahlenschutzzug des Landkreises Karlsruhe, bestehend aus den Feuerwehren Stutensee, Malsch, Bruchsal, Philippsburg, Bretten und der Werkfeuerwehr des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT), wieder eine gemeinsame Einsatzübung durchführen. Als

Übungsobjekt standen das Firmengelände und die Räumlichkeiten einer Firma zur Verfügung, die mit biologischen und radioaktiven Materialien arbeitet. Ausgangslage der Einsatzübung war ein Kellerbrand, zu der die Integrierte Leitstelle Karlsruhe über Funkmeldeempfänger alarmierte. Die Führungsgruppe der Feuerwehr Bruchsal unterstützte den Einsatzleiter und stellte eine Lagekarte und wichtige Informationen während den einzelnen Einsatzbesprechungen zur Verfügung. Ebenfalls wurde auch das neue Schnelleinsatzzelt erstmals genutzt.

Wir freuen uns schon auf die Umrüstung unseres ELW 2 zu Beginn des Jahres 2022 mit der neuen digitalen Funktechnik. Gleichzeitig wird auch die IT-Technik regeneriert, die schon wieder über fünf Jahre im Einsatz war. Wir hoffen nach dem erneuten Corona-Ausbildungsstopp auf viele gemeinsame Übungen, in dem wir den Umgang mit der neuen Funkgeräte- sowie der neuen IT-Technik in Verbindung mit der Feuerwehreinsatzzentrale und dem Führungsraum üben können.

*Bericht: Heiko Berroth*



*Führungsraum im neuen Feuerwehrhaus*



Das LUF60 beim Löschen

Seit 2016 hat die Freiwillige Feuerwehr Bruchsal ein Löschunterstützungsfahrzeug 60 (kurz: LUF 60). Mit dem LUF 60 ist es möglich, mittels massivem Wassereinsatz Löscharbeiten an großen Gebäuden (z.B. Lager- oder Fabrikhallen) vorzunehmen. Außerdem können große Hallen nach Bränden entraucht und so der noch in der Halle befindliche Brandrauch aus der Halle gedrückt werden.

Im Laufe der Zeit bildete sich ein Team von Feuerwehrangehörigen, die sich am LUF 60 ausbilden ließen, um ihn dann im Einsatzfall bedienen und einsetzen zu können. Das LUF-Team besteht derzeit aus 67 Mitgliedern. 47 Mitglieder stellt die Abteilung Bruchsal und weitere 20 Mitglieder stammen aus der Abteilung Büchenau. Resultierend aus der Zusammensetzung des Teams wird die Abteilung Büchenau zukünftig zu allen LUF-Einsätzen mitalarmiert.

Bedingt durch die Corona-Pandemie hatte das LUF-Team 2021 leider nur einen Übungssamstag, der am 06. November im Feuerwehrhaus Bruchsal stattfand. Bei tollem Wetter und unter Einhaltung aller Corona-Regeln, konnte an diesem Samstag jeder Teilnehmer einen Parcours durchlaufen, um verschiedene Fahrübungen durchzuführen und sich mit dem LUF 60 vertraut zu machen. Im Anschluss wurde die Bedienung der integrierten Kreiselpumpe und alle Anbaugeräte vorgeführt.



LUF-Übung „Parcours fahren“

2021 hatte das LUF-Team drei Einsätze.

Am 19. April kam es zu einem Gefahrguteinsatz in der Heinrich-Blanc-Straße. Dort sorgte eine chemische Reaktion für eine starke Rauchentwicklung. Das LUF 60 wurde zur Entrauchung der Halle eingesetzt.

Am 02. Mai kam das LUF 60 beim Großbrand bei der Firma NBHX (ehemals Holzindustrie) zum Einsatz. Durch eine gezielte massive Riegelstellung mit dem LUF 60 konnte ein Übergriff des Brandes auf die angrenzende Lackiererei in einer weiteren Halle erfolgreich verhindert werden (siehe auch Kapitel „Besondere Einsätze“).

Am 17. November sorgte ein Kellerbrand im Bruchsaler Hallenbad (SaSch) für eine starke Ver Rauchung aller Bereiche. Hierbei wurde das LUF 60 zur Entrauchung des Badebereichs eingesetzt (siehe auch Kapitel „Besondere Einsätze“).

Bericht: Patrick Wiench



Das LUF60 in Aktion



Seit dem Einzug ins neue Feuerwehrhaus der Abteilung Bruchsal in 2020 hat die Freiwillige Feuerwehr Bruchsal die Möglichkeit, ihre Atemschutz-Belastungsübungen in der hauseigenen Atemschutzübungsanlage zu absolvieren.

Trotz Corona müssen diese Übungen weiterhin von den Atemschutzgeräteträgern der Einsatzabteilungen gemacht werden, um die Einsatzfähigkeit bei Brandeinsätzen sicherzustellen. So war die Atemschutzübungsanlage 2021 37-mal in Betrieb. Während der Betriebszeit durchliefen 103 Feuerwehrangehörige die Anlage.

*Bericht: Tatjana Wurst/Florian Blaffert*



Übung Atemschutzstrecke



Leitstand der Atemschutzstrecke



## Zahlen und Fakten

	2020	2021
<b>Zahl der Jugendfeuerwehrleute</b>	129	108
<b>davon Jungen</b>	112	89
<b>davon Mädchen</b>	17	19
<b>Jugendliche bis einschließlich des 10. Lebensjahres*</b>	38	32
<small>*Kinderfeuerwehr in den Abteilungen Obergrombach und Heildelshcim</small>		
<b>Jugendliche ab dem 17. Lebensjahr</b>	18	12
<b>Eintritte</b>	8	20
<b>Austritte</b>	1	32
<b>Übernahmen in die Einsatzabteilung</b>	7	10

2021 hatte die Jugendfeuerwehr Bruchsal insgesamt 108 Mitglieder.

Auffallen wird in der Statistik, dass eine hohe Anzahl Austritte zu verzeichnen ist. Diese Austritte sind aber nicht auf die aktuelle Coronasituation zurückzuführen. Vielmehr gab es die ungewöhnlich hohe Zahl von sieben Wohnortwechseln. Zusätzlich wurde massive Datenpflege betrieben. Dabei wurden zahlreiche Jugendliche entpflichtet, die bereits jahrelang beurlaubt waren oder nicht mehr zum Jugendfeuerwehrdienst kamen. Trotz dieser Wermutstropfen freute sich die Bruchsaler Jugendfeuerwehr vielmehr über die zwanzig Neueintritte und auch die zehn Übernahmen in die aktive Einsatzabteilung. Und das vor dem Hintergrund der sehr schwierigen Coronasituation, die Jugendarbeit nicht gerade einfach macht. Somit haben wir einen sehr erfreulichen Mitgliederbestand von 108 Mädchen und Jungen.

In den sechs Jugendfeuerwehrabteilungen wurden die sechs Abteilungsjugendfeuerwehrwarte von insgesamt 45 Ausbildern und Betreuern bei ihrer Arbeit unterstützt.

## Bericht 2021

Das Jahr 2021 war erneut geprägt von abgesagten Terminen. Nachdem die Jugendbetreuer bereits 2020 an einem einheitlichen Konzept für Online-Unterrichte gearbeitet hatten, wurden diese Anfang 2021 in die Tat umgesetzt. Neben Präsentationen und Vorträgen wurden auch Quizze, Videos und Mitmachaktionen durchgeführt. Den Kindern hat das sehr viel Spaß gemacht, da sie so untereinander und mit ihrem geliebten Hobby in Verbindung bleiben konnten.

Im Frühjahr war in der ein oder anderen Abteilung der Osterhase unterwegs und hat den Kindern ein paar Süßigkeiten vor die Tür gestellt.

Im Juni hätte eigentlich wieder das Kreiszeltlager des Landkreises Karlsruhe stattfinden sollen. Coronabedingt musste dieses Zeltlager in Präsenz jedoch leider abgesagt werden. Damit es aber nicht komplett abgesagt werden musste, gab es ein dezentrales Online-Zeltlager.

Neben gemeinsamen Veranstaltungen mit dem ganzen Landkreis waren hier die Abteilungsjungendwarte gefragt, sich kreative Spielideen und Programmpunkte auszudenken, die man auf Abstand und in Kleingruppen machen konnte. Die meisten Termine fanden aber online statt.

Neben den begehrten Zeltlager-T-Shirts wurden somit auch ganz reguläre Programmabläufe und



Fackelumzug zum Kreiszeltlager in der Abteilung Untergrombach



Fackelumzug zum Kreiszeltlager in der Abteilung Büchenau

Aufgaben verteilt. Auch eine Dorfrallye und ein Fackelumzug konnte man kontaktarm organisieren und damit die Kinderaugen zum Leuchten bringen.

Mitte Juni durften wir endlich wieder in den Präsenzunterricht umsteigen. Mit vorbildlicher Genauigkeit wurden von den Jugendlichen alle Hygieneregeln befolgt. Das Wichtigste war, dass man sich endlich wieder sehen und etwas gemeinsam erleben konnte.

Für die Kleiderwarte in Bruchsal begann dann die angekündigte Bestellswelle, da alle Kinder aus ihren Kleidern herausgewachsen waren oder das eine oder andere Teil nach Monaten der Nichtnutzung doch mal unauffindbar war. Kisten voll von Kleidern wechselten in dieser Zeit den Besitzer.

Während dieser Präsenzphase gaben sich die Betreuer alle Mühe den alten Stoff zu wiederholen und ins praktische Training einzubinden. In Untergrombach konnte sogar erfolgreich neunmal die Jugendflamme Stufe 1 und sechsmal die Jugendflamme Stufe 3 abgenommen werden. Es war toll zu sehen, wieviel Wissen die Kinder auch in solchen Zeiten abrufen konnten und unter Beweis stellten.



Erfolgreiche Absolventen der Stufe 1



Erfolgreiche Absolventen der Stufe 3

Ende November wurden die gemeinsamen Treffen vor Ort aufgrund der erneut steigenden Corona-Infektionszahlen schon wieder beendet und es ging in den Online-Unterricht zurück. Inzwischen sind alle – sowohl Betreuer als auch Jugendfeuerwehrangehörige – schon so geübt in diesen Wechseln und es klappt so einwandfrei, dass alle da sind, wo sie auch erwartet werden.

In Büchenau verteilte die Jugendfeuerwehr zu Nikolaus mit vielen fleißigen Helfern 116 Nikolau-späckchen, um Werbung für die Jugendfeuerwehr zu machen und den beteiligten Kindern eine große Freude zu bereiten.

Die Weihnachtsfeiern fanden online statt und wurden für dezentrale Bastelarbeiten und Spiele genutzt. Auch den geplanten Kinobesuch mussten wir kurzfristig wieder absagen.



Nikolausstiefel in Büchenau

Zu Weihnachten wurde neben dem ein oder anderen individuellen Abteilungsgeschenk auch jedem Jugendlichen das Geschenk der Feuerwehr Bruchsal in Form eines bestickten Duschtuches vor die Haustür gelegt.



Die Jugendfeuerwehr Untergrombach bastelte eine Schneekugel

## Ausblick 2022

Einen Ausblick in das Jahr 2022 traut man sich fast gar nicht anzusetzen. Wieder stehen wir an derselben Stelle, wie auch vor zwölf Monaten. Wir befinden uns im Onlineunterricht und hoffen auf eine Besserung der Lage, um alles wieder in die gewohnten Bahnen zu lenken.

Die Jugendfeuerwehr Bruchsal bewarb sich mit der Stadt Bruchsal zusammen für die Ausrichtung des Kreiszeltlagers im Juni 2022 und bekam den Zuschlag. Aktuell laufen die Vorbereitungen schon auf Hochtouren und wir hoffen darauf, dass wir allen Teilnehmern auch in der aktuellen Zeit ein schönes Zeltlager organisieren können.

Wir freuen uns, wenn wir mit passenden Hygieneauflagen die Jugendlichen des Landkreises bei uns als Gäste begrüßen dürfen.

Alle weiteren Termine des Jahres stehen aktuell noch in den Sternen. Natürlich bereiten wir uns bereits auf alle Regeltermine vor und hoffen, dass wir möglichst alle wieder live und vor Ort umsetzen können.



## Danke

Auch wenn wir uns wieder mal mehr an den Bildschirmen und am Telefon begegneten als alles andere, war die Hilfsbereitschaft aller Beteiligten für die Jugendfeuerwehr ungehindert groß.

Die schnelle Lieferung von neuer Kleidung, die Versorgung mit Hygieneprodukten, die spontanen Reaktionen auf Lockerungen und Verschärfungen führten dazu, dass wir wieder auf ein erfolgreiches Jahr zurückschauen können. Die Jugendlichen sind nach wie vor hochmotiviert. Und dazu trägt jeder Einzelne in einer langen Kette bei, die die Jugendarbeit in Bruchsal möglich macht.

Ganz besonders danken möchte ich Frau Oberbürgermeisterin Petzold-Schick, Herrn Bürgermeister Glaser, Herrn Fachbereichsleiter Dr. Oertel, Frau Ordnungsamtsleiterin Deutsch, dem Gemeinderat und der Stadtverwaltung. Ebenso natürlich dem Kommandanten Bernd Molitor und seinen vorherigen und den neu gewählten Stellvertretern. Ebenso bei allen Abteilungen und ihren Abteilungskommandanten, den Mitgliedern des Feuerwehrausschusses und der Abteilungsausschüsse, den Gerätewarten und den hauptamtlichen Kräften.

Und natürlich allen Jugendfeuerwehrwarten und Ausbildern, meinen Stellvertretern, der Schriftführerin, dem Kassier und allen, die die Jugendfeuerwehr tatkräftig unterstützt haben.

*Bericht: Manuela Günter*



## Bericht des Altersobmanns

Aufgrund des inzwischen zweiten Corona-Jahres gibt es den Jahresbericht erneut wieder nur in schriftlicher Form.

Im Berichtsjahr 2021 dachten viele, dass wir wieder langsam zu Normalität zurückkehren können. Dies hat sich leider nicht bewahrheitet.

Im letzten Jahr konnten wir nur eine Veranstaltung am 29. September besuchen. Ein Treffen der Altersobmänner des Landkreises Karlsruhe auf dem Schleicher-Hof. Dies wurde von Kreisaltersobmann Rudolf Dieterle organisiert. Sechzig Altersobmänner, zum Teil auch Stellvertreter aus dem ganzen Landkreis Karlsruhe sind der Einladung gefolgt. Die Feuerwehr Bruchsal war mit allen Abteilungen vertreten. Allen Kameraden war es eine große Freude, weil man sich nach so langer Zeit wieder sehen konnte. Kreisaltersobmann Rudolf Dieterle begrüßte alle, die gekommen waren, darunter auch zahlreiche Ehrengäste: Der Erste Landesbeamte (ELB) Knut Bühler war in Vertretung des Landrates gekommen, Kreisbrandmeister Jürgen Bordt sowie der Verbandsvorsitzende Eckhard Helms und der Kommandant der Feuerwehr Bruchsal Bernd Molitor. ELB Knut Bühler und Kreisbrandmeister Jürgen Bordt sowie der Verbandsvorsitzende Eckhard Helms nutzten die Gelegenheit und berichteten über die Pandemielage-, sowie Neuerungen und Ereignisse in den letzten Monaten. Auch über das Hochwasser-Ereignis im Ahrtal, einen Hilfsgütertransport nach Kroatien und die aktuellen Änderungen im Feuerwehrwesen wurde berichtet. Die Ereignisse und Neuerungen wurden von den Alterskameraden mit sehr großem Interesse verfolgt. Nach dem der offizielle Teil beendet war, ging es zum gemütlichen Teil über. Von Familie Schleicher war ein rustikales Büfett vorbereitet worden. In lockerer Runde ließen die Kameraden den leider regnerischen Tag mit unterhaltsamen Gesprächen ausklingen. Für alle Feuerwehrkameraden war es eine sehr gelungene und erfolgreiche Veranstaltung.

## Veranstaltungen in den Bruchsaler Abteilungen

In Bruchsal trafen sich am 06. Oktober 2021 die Kameraden der Altersabteilung Bruchsal im neuen Feuerwehrhaus. Bedingt durch die Pandemie war das Treffen nur unter Einhaltung der geltenden Vorschriften möglich. Nach der Besichtigung des neuen Feuerwehrhauses und der Räumlichkeiten waren sich alle Alterskameraden einig, dass durch den Neubau große Veränderungen und Möglichkeiten entstanden sind. Im Vergleich zu früheren Jahren, hat sich das neue Feuerwehrhaus auch positiv für die Tätigkeiten der Feuerwehr bemerkbar gemacht. Mit interessanten Gesprächen und einem regen Austausch ging der Nachmittag für alle viel zu schnell zu Ende.

In den Abteilungen Obergrombach, Untergrombach, Büchenau, Helmsheim und Heildelsheim gab es wegen der Pandemie in 2021 leider keine Treffen und Veranstaltungen.

## Personalstand

Personalstand Alterskameraden der Freiwilligen Feuerwehr Bruchsal am 31. Dezember 2021

Bruchsal	26
Büchenau	11
Heildelsheim	11
Helmsheim	12
Obergrombach	7
Untergrombach	8

**GESAMT** **75**

Im Berichtsjahr 2021 verstarben aus der Abteilung Bruchsal die Kameraden Harald Ditzinger und Konrad Frey, aus der Abteilung Büchenau Rolf Abele und Otto Weih sowie aus der Abteilung Obergrombach Helmut Lechner.

Allen verstorbenen Kameraden werden wir ein ehrendes Gedenken bewahren.

*Bericht: Ullrich Koukola*



## NEUES FEUERWEHRHAUS

der Abteilung Bruchsal

# DANKKE

... für Euer großes Engagement, liebe Feuerwehrangehörige

... für den aufopferungsvollen und zeitraubenden Dienst zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger, insbesondere an unsere Partnerinnen/Partner und unsere Familien, ohne deren Unterstützung wir dies nicht leisten könnten

... an Frau Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick, an Herrn Bürgermeister Andreas Glaser sowie an den Gemeinderat unserer Stadt für den zuverlässigen Rückhalt und die Unterstützung

... für das Engagement an Frau Ordnungsamtsleiterin Jessica Deutsch, ihren Stellvertreter Herrn Oliver Bienek, an unseren Fachbereichsleiter Herrn Dr. Martin-Peter Oertel und an die Kolleginnen und Kollegen der Abteilung Bevölkerungsschutz

... an die Kolleginnen des Personal- und Organisationsamtes für das gemeinsame Wirken in konzeptionellen Personalthemen und deren praktischer Umsetzung

... an unseren Kreisbrandmeister Herrn Jürgen Bordt für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung

... an meine bisherigen und neuen Stellvertreter, weil immer auf Euch Verlass war bzw. ist

... an die Abteilungskommandanten, deren Stellvertreter und an die Mitglieder des Feuerwehrausschusses für die stets tolle, angenehme und konstruktive Zusammenarbeit!

... an die Funktionsträger in allen Abteilungen

... an die Jugendwartin, deren Stellvertreter, Jugendgruppenleiter und -betreuer

... an den Altersobmann, die Altersabteilungen, Ehrenkommandanten, Ehrenabteilungskommandanten, Ehrenmitglieder und Ehrenbrandmeister

... an die Feuerwehrärzte Herrn Dr. Wolfram von Müller und Frau Dr. Stefanie Lemnitz für ihren großartigen Einsatz

... an alle Fachgebietsleiter und Leiter von Fachgruppen

... an unseren Kassenverwalter Tobias Jenne

... an meinen Schriftführer Herrn Thomas Bottling für die stetige Mitwirkung, das herausragende Engagement und die Erstellung des Jahresberichts

... an den Unterkreisführer Herrn Ulrich Geißler

... an die Landesfeuerweherschule Baden-Württemberg für die gute Kooperation

... an den Kreisfeuerwehrverband des Landkreises Karlsruhe

... an die Firma Sauder Menü, die uns zu jeder Tages- und Nachtzeit für das Wiederauffüllen der Energiereserven zur Verfügung steht

...und ganz zum Schluss, aber umso herzlicher: An dieser Stelle – und dies mache ich jedes Jahr sehr gerne – bedanke ich mich bei der Polizei und bei allen Hilfsorganisationen: dem DRK Kreisverband Karlsruhe, den Ortsverbänden des DRK, dem MHD, der DLRG und dem THW für die beispielhafte, vorbildliche und angenehme Zusammenarbeit.

**Gott zur Ehr, dem  
Nächsten zur Wehr**



**Gute Frage,  
warum geb ich mir das eigentlich?  
Weil ich helfen will.**

**Aber wenns auf jede Sekunde ankommt,  
schaffst Du das nicht alleine.**

**Du brauchst die Männer und Frauen neben Dir die genau  
wissen worauf es jetzt, in diesem Moment, ankommt.**

**Und die brauchen auch Dich.**

**Wir sind eine Einheit, ein eingespieltes Team.  
Und das macht auch was mit Dir - ganz viel.**

**Engagiert.  
Leistungsstark.  
Freiwillig.**

**Bruchsal • Büchenau • Heildelshem • Helmsheim • Obergrombach • Untergrombach**



#### **Impressum:**

Freiwillige Feuerwehr Bruchsal  
Bernd Molitor  
Feuerwehrkommandant  
Am Alten Güterbahnhof 26  
76646 Bruchsal

V.i.S.d.P: Stadtverwaltung Bruchsal, Bernd Molitor, Kommandant  
Redaktion: Thomas Bottling, Tibor Czermel  
Design & Layout: Seemann-Mediendesign  
Bildquellen: Freiwillige Feuerwehr Bruchsal

Nachdruck oder Vervielfältigung sind, auch auszugsweise, nur mit  
Genehmigung der Freiwilligen Feuerwehr Bruchsal gestattet.

Druckauflage: 750 Exemplare  
Druckdatum: März 2022

# Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr

